Mittag-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
J. Hachfeld in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
J. Klugkist in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 648

Die „**Posener Zeitung**" erscheint wochentäglich **drei Mal**, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Freitag, 15. September.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **80 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe** bis **8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe** bis **5 Uhr Nachm.** angenommen.

1893

Politische Uebersicht.

Posen, 15. Sept.

Daß sich unter den Gesetzentwürfen, die dem Reichstage nach seinem Zusammentritt zugehen werden, auch der über die Abzahlungsgeschäfte befinden wird, ist vorauszusehen. Ziemlich überraschend aber klingt es, wenn jetzt ein Blatt ankündigt, daß der vorjährige Entwurf eine Abänderung erfahren habe, indem der Paragraph, der die Verfallklausel enthält, wieder beseitigt worden sei. Damit würde allerdings das schwerste Bedenken gegen den Entwurf beseitigt sein, aber gerade diese in den meisten Abzahlungsanträgen übliche Verfallklausel war es, die vor Allem in erster Linie für die Nothwendigkeit des gesetzgeberischen Eingreifens ins Feld geführt wurde, weil sie angeblich in zahlreichen Fällen zu schweren Mißständen Anlaß gegeben haben sollte. Daneben wurde den Abzahlungsgeschäften vorgeworfen, daß sie viele Käufer zur Anschaffung von ganz unnützen Gegenständen verführten und in vielen Fällen übermäßig hohe Preise für minderwerthige Waaren nähmen. Aber auch gegen diese beiden Uebelstände sollte die Beseitigung der Verfallklausel die eigentliche Abhilfe bringen, weil sie dem leichtsinnigen Käufer, wenn er zur Einsicht seiner Unklugheit gekommen war, die Möglichkeit bot, von dem Kaufvertrage unter glimpflichen Bedingungen wieder loszukommen. Wenn man nun jetzt die Verfallklausel in den Abzahlungsverträgen wieder zulassen wollte, so würde herzlich wenig von dem ganzen Gesetzentwurf übrig bleiben. Er würde sich dann im Wesentlichen auf das Verbot des Abzahlungsverkaufs von Loosen und Inhaberpapieren mit Prämien beschränken, wie das auch der diesjährige Juristentag unter Abweisung jedes weiteren Eingriffs in den Abzahlungsverkehr empfohlen hat. Damit dürfte aber den Kreisen, welche hauptsächlich ein Vorgehen gegen die Abzahlungsgeschäfte fordern, sehr wenig gedient sein, denn ihnen kam es auf ein völliges Verbot oder doch zum mindesten auf eine starke Einengung dieser Art des Geschäftsbetriebs an. Die Wünsche der zünftlerischen Kleingewerbetreibenden gingen so weit, daß selbst ihr Patron Ackermann dieselben nicht vertreten zu können erklärte, da er sich der Erkenntniß nicht zu verschließen vermochte, daß die Abzahlungsgeschäfte einem wirthschaftlichen Bedürfniß entsprechen. Er und seine konservativen und klerikalen Gesinnungsgenossen wollten daher nur die „Auswüchse" dieser Geschäftsform beschneiden und dafür erachteten sie in Uebereinstimmung mit der Regierung die Beseitigung der Verfallklausel als das einzige Mittel, welches durchgreifenden Erfolg verspreche. In den Verhandlungen der Kommission, welche mit der Vorberathung der Regierungsvorlage betraut war, hat sich indessen schon herausgestellt, daß die Behauptungen der Gegner der Abzahlungsgeschäfte über die große Zahl von Fällen, aus denen sich das Vorliegen einer Kalamität ergebe, die dringend eine Abhilfe erfordern, stark übertrieben sind. Der Kommission lag ein Auszug aus den Berichten der preußischen Justizbehörden vor, aus denen sich ergab, daß die Gerichte im allgemeinen nicht den Eindruck gewonnen haben, „daß die Preise der auf Abzahlung gekauften Waaren unverhältnißmäßig hohe sind" und daß die vielverbreitete Ansicht von der Hartherzigkeit der Besitzer von Abzahlungsgeschäften unbegründet ist. Sie haben in den meisten Fällen gar nicht den Wunsch von der Verfallklausel Gebrauch zu machen und sind nach dem amtlichen Berichte in den meisten Fällen unschwer zu bewegen, „eine gerichlich anhängig gemachte Klage zurückzunehmen, sobald der Verklagte zu Protokoll erklärt, daß er die Ratenzahlung einhalten wolle." Gegenüber dieser Darstellung läßt sich die Behauptung schwer begründen, daß ein Eingreifen der Gesetzgebung durchaus geboten sei und daß die nöthige Abhilfe nur durch Beseitigung der Verfallklausel aus den Abzahlungsverträgen zu schaffen sei. Daß damit eine ganze Reihe legitimer und anerkannt segensreich wirkender Geschäfte unterbunden und zahlreichen Personen die Gelegenheit, sich eine Existenz zu gründen, genommen würde, hat auf die Freunde der Regierungsvorlage keinen Eindruck gemacht und die Regierung selber hat sich einem freisinnigen Versuch, die Verwirkungsklausel nicht an sich zu verbieten, wohl aber eine mißbräuchliche Anwendung derselben zu verhüten (Antrag v. Bar) entschieden widersetzt. Es ist daher kaum anzunehmen, daß sie jetzt ihren Standpunkt geändert haben sollte. In letzterem Falle würde es aber jedenfalls das Natürlichste sein, von einem gesetzgeberischen Eingriff, dessen Nothwendigkeit wenig begründet ist, abzusehen und die Sache bis zum Zustandekommen des bürgerlichen Gesetzbuches aufzuschieben.

In Oesterreich-Ungarn hat die Verhängung des Ausnahmszustandes über Prag dem panslavistisch-staatsrechtlerischen Tollhauslärm sofort ein Ende gemacht. Die Ruhe, die augenblicklich in Prag herrscht, ist nicht etwa „Stille vor dem Sturm", sondern das erschrockene Verstummen eines zügellosen Uebermuthes, der unerwartet einem einschüchternden Widerstande begegnet. Für das System Taaffe ist es freilich ein geringer Ruhm, einen solchen Erfolg erzielt zu haben; nur seine Unfähigkeit hat es überhaupt dahin bringen können, daß die czechische Anmaßlichkeit so mächtig anschwoll und daß die Anwendung so scharfer Gegenmittel nothwendig wurde. Jetzt freilich, wo die Dinge einmal so weit gediehen sind, scheint der Minister plötzlich die nothwendige Energie entfalten zu wollen. Wenigstens meldet das offiziöse „Wien. Tagbl.":

Mit den Ausnahmeverfügungen für Prag ist die Reihe der Regierungsmaßregeln nicht abgeschlossen. Wenn die Agitation nicht ein rasches Ende erfährt, dann werden auch andere jungczechische Bezirke von den Ausnahmeverfügungen betroffen werden. Das ist gewiß, aber es ist auch wahrscheinlich, daß die Regierung in manchen besonders aufgeregten Bezirken dieser Agitation vorangehen wird, in dem sie schon für die nächste Zeit zur Ausdehnung des Ausnahmezustandes auf mehrere andere Bezirke entschlossen ist.

Der „Neuen Fr. Pr." zufolge soll insbesondere auch über Pilsen der Ausnahmezustand verhängt werden, falls dort dieselben Zustände wie in Prag eintreten. Die Vertrauensmänner der altczechischen Partei hielten eine Besprechung über die Absicht der altczechischen Abgeordneten, sich vom politischen Leben zurückzuziehen, ab.

Der brasilianische Aufstand ist jetzt auf dem Punkte angelangt, wo das Schicksal sich für oder gegen die gegenwärtige brasilianische Regierung entscheiden muß. Es scheint nicht, daß die Regierung dem Ansturm der Rebellen Stand halten werde. Bekanntlich erklärte sich das größte und stärkste Fort im Hafen bereits für die Rebellen. In derselben Meldung wurde auch berichtet, daß die Aufständischen demnächst mit dem Bombardement der Stadt Rio de Janeiro beginnen würden. Bisher hat dies Gerücht indessen noch keine Bestätigung gefunden. Das größte und stärkste Fort ist Santa Cruz, auf dessen Verläßlichkeit Präsident Peixoto in seinen amtlichen Meldungen die größten Hoffnungen setzte. In Santa Cruz befindet sich als Gefangener Admiral Vandenkolk, der nun seine Freiheit wieder erlangt haben dürfte. Die am 11. und 12. vor Nictheroy stattgehabten Landungskämpfe sind blutig und hartnäckig gewesen. Wie aus Montevideo gemeldet wird, eröffneten die aufständischen Schiffe ein Bombardement auf Nictheroy, dann machten sie den Versuch die Stadt einzunehmen. Die Boote der Schiffe wurden bemannt und fuhren dem Ufer zu. Nach hartnäckigem Kampfe trieben die Regierungstruppen die Marinesoldaten zurück. 51 Aufständische wurden getödtet, 30 verwundet. Ueber Rio de Janeiro und Nictheroy wurde der Belagerungszustand verhängt. Ein „Herald"-Telegramm aus Montevideo meldet, daß der britische Konsul alle britischen Schiffe vor der Gefahr, in Rio de Janeiro einzulaufen, gewarnt hat. Wie bereits gemeldet, hat die deutsche Regierung zwei Kreuzerkorvetten zum Schutz der deutschen Interessen nach Rio de Janeiro abgehen lassen. Desgleichen hat die italienische Regierung nicht gesäumt, für den Schutz ihrer Staatsangehörigen in dem aufständischen Lande kräftig Sorge zu tragen.

Deutschland.

□ **Berlin**, 14. Sept. [Russische Nöthe.] Der russische Finanzminister sorgt für eine Rückendeckung bei den bevorstehenden Zollvertragsverhandlungen. Die immer zahlreicheren und immer dringenderen Forderungen der russischen Landwirthschaft nach Beendigung des Zolkrieges sind Herrn Witte natürlich im höchsten Maße unbequem. Es ist bezeichnend für die Situation im Nachbarreiche, daß die Regierung sich nicht im Stande fühlt, diese unbotmäßigen Regungen der ihrem Untergange entgegen sehenden Landwirthschaft mit den üblichen russischen Mitteln niederzuschlagen. Früher wäre es kaum vorgekommen, daß die Regierung in einer so bedeutsamen politischen Kernfrage eine Sprache geduldet hätte, die dem Auslande (in diesem Falle uns) sowohl zum moralischen wie zum materiellen Vortheil dienen muß. Aber das Unheil, das die Wittesche Wirthschaftspolitik angerichtet hat, ist zu groß, als daß der bedrängte Minister sich die Mahner und Warner vom Halse schaffen könnte. Auch bei uns giebt es, wie selbstverständlich, Verluste genug durch den Zollkrieg und ganze Industriezweige wie namentlich der Handel der Ostseehäfen leiden darunter. Aber nirgends sind so stürmische Aufforderungen wie in Rußland an unsere Regierung gerichtet worden. Sogar solche politische wie Interessentenkreise, die die bloße Bindung des russischen sogenannten Minimaltarifs für ein genügendes Aequivalent der deutschen Kornzollermäßigung halten, haben sich anerkennenswerther Weise auf ein gelegentliches und stets maßvolles Aussprechen ihrer Meinung beschränkt, und den verbündeten Regierungen ist weder von dieser Seite noch sonst eine Verlegenheit erwachsen. So bietet Deutschland in dieser Frage das Bild rühmenswerther Einigkeit und Einsicht dar, und nicht einmal der eintönige Widerspruch des Bundes der Landwirthe gegen einen Zollvertrag überhaupt kann diesen Eindruck sonderlich beeinträchtigen, zumal es garnicht so übel ist, wenn die Russen wissen, daß bei uns eine immerhin starke Wirthschaftsrichtung nur gegen ansehnliche russische Zugeständnisse Ermäßigungen unserer Getreidezölle zugeben will. Denselben Dienst, den das deutsche Agrarierthum, unaufgefordert und mit ungeberdiger Deutlichkeit, den deutschen Interessen leistet, versucht Herr Witte sich jetzt durch das Aufbieten der russischen industriellen Schutzzollinteressen zu verschaffen. Der offiziöse Draht übermittelt den Beschluß des Petersburger Vereins zur Förderung von Industrie und Handel, wonach die Regierung ersucht wird, keine Abänderungen des Zolltarifs von 1891, also des Minimaltarifs, zu gestatten, wenn nicht der Kaiser und der Reichsrath solche Abänderungen geprüft und sanktionirt haben. Das letztere ist eine konventionelle Phrase, das erstere, die Forderung der Zugrundelegung des Minimaltarifs als Verhandlungsbasis, soll den Schein imposanter Kraft erwecken und ist in Wirklichkeit nur eine große Thorheit. In unseren leitenden Kreisen wird man einfach die Achseln darüber zucken, daß Herr Witte sich hinter eine unbeugsame Hartnäckigkeit verschanzt, die die Probe niemals wird bestehen können, weil gar kein Gedanke daran ist, daß hier der Fünfmarkzoll aufgegeben werden wird, wenn Rußland nichts Anderes als seinen Tarif von 1891 anbieten kann. Einerlei, mit welchen russischen Zugeständnissen man sich hier begnügen wird, so ist das Eine schon jetzt zweifellos: der moralisch Besiegte wird im Falle einer Verständigung nur Rußland sein können, weil es mehr wird gewähren müssen, als es vor dem Abbruch der Verhandlungen leisten wollte, und weil Deutschland mehr nicht gewähren kann als eben die schon vormals angebotene Gleichstellung der russischen Einfuhr mit derjenigen der mitteleuropäischen Staaten.

— Für die nächste Landtagssession werden nach der „Medizin. Wochenschrift" Gesetzentwürfe, betr. das Medizinalgesetz und zur Regelung des Apothekenwesens, ausgearbeitet, beide gestützt auf die Gutachten namhafterer Autoritäten. Auch die Vorarbeiten für eine vollständige Umgestaltung des Irrenwesens von Reichswegen sind bereits vorgeschritten; insbesondere soll vor der Entmündigung eine Vernehmung der angeblich Geisteskranken erfolgen, damit sich der Richter ein eigenes Urtheil bilden kann. Ferner soll das Rechtsmittel der Revision im Entmündigungsverfahren eingeführt werden.

— Einer Rede, die der freigesinnte Prof. Ziegler aus Straßburg bei der Sedanfeier in Neustadt (Pfalz) gehalten hat, entnehmen wir folgende beherzigenswerthe Stelle:

„Ein Zug von Byzantinismus und Servilismus hat sich in manchen Kreisen und Schichten unseres Volkes ausgebreitet, zum schweren Schaden für unser politisches Leben und für die ganze geistige Entwickelung unserer Zeit. Die hochbelobte „Schneidigkeit" ist vielfach nichts Anderes, als die Kunst des „Strebers", der sich mit dem Ellbogen Bahn bricht und doch nach Oben hin keinen Muth zeigt, vor Allem nicht den Muth zur Opposition, wo Opposition Pflicht ist. Und doch beruht das Heil der Zukunft nicht auf jener strebsamen Schneidigkeit und Schweigsamkeit, sondern auf dem Muth wahrer Charakterfestigkeit, darauf, daß wir Männer haben, die sich nicht fürchten vor der Ungnade der Mächtigen, sich aber auch nicht beugen vor dem Kreuzige! Kreuzige! einer verständnißlosen Menge, Männer, die unentwegt und unbeirrt Dasjenige thun und sagen, was sie für recht und für wahr halten. Diese innere sittliche Freiheit und Charakterfestigkeit, diese Furchtlosigkeit und Unerschrockenheit sind die Tugenden, mit denen wir unsere Jugend ausrüsten müssen für das öffentliche Leben."

— Reichsanwalt Treplin ist von seiner wegen der bekannten Spionage-Angelegenheit nach Kiel unternommenen Dienstreise zurückgekehrt. Es muß sich nunmehr bald herausstellen, ob der Antrag auf weitere Strafverfolgung der beiden Franzosen von der Ober-Reichsanwaltschaft gestellt werden wird

— Das dem Verlagsbuchhändler Stilke, in dessen Verlag die „Zukunft" erscheint, mit der Entziehung der Konzession zum Betriebe der Bahnhofsbuchhandlungen gedroht worden wäre, falls er nicht den Verlag der „Zukunft" aufgebe, bezeichnet die „Post" als unrichtig.

— Mit polizeilicher Auflösung endete, wie schon kurz gemeldet, eine Anarchisten-Versammlung, die Mittwoch Abend in den Konkordia-Festsälen in Berlin stattfand und von etwa 600 Personen besucht war. Nach der Bekanntmachung sollte über „Verbrüderung des Proletariats" gesprochen werden. Der erste Redner, ein Herr Hoffmann, meinte, daß die Juden alles Unheil verschuldet hätten. (Lachen.) Man müsse zwei Bücher vollschreiben und an Caprivi senden, damit dieser Kenntniß von den Zuständen erhalte. (Große Heiterkeit.) Tabakarbeiter Witzke wandte sich gegen die Ausführungen des Vorredners. Weder Juden noch Christen müßten bekämpft werden, sondern nur die kapitalistischen Ausbeuter. Welchen Glauben diese hätten, oder welcher Rasse sie angehörten, sei gleichgiltig. Die

Produktionsmittel müßten Gemeingut und jede Herrschaft, die monarchische sowohl, als auch die republikanische und demokratische, müßte beseitigt werden. Nach diesen Worten erklärte der überwachende Polizeilieutenant die Versammlung auf Grund des § 5 des Vereinsgesetzes für aufgelöst und ließ den Saal durch Schutzleute räumen. Unter Hochrufen auf die Anarchie trennten sich die Versammelten.

Militärisches.

München, 13. Sept. Dem „Schwäb. Merk." wird von hier geschrieben: Nach dem Entwurf eines Gesetzes, betr. die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres, sollte die Kavallerie bekanntlich in 477 Eskadrons gegen die bisherigen 465 formirt werden, und zwar gedachte man aus den neuen zwölf Eskadrons für Bayern ein Regiment zu drei Eskadrons, für Preußen acht Stammeskadrons und für Sachsen eine aufzustellen. Der Entwurf wurde nicht angenommen, dafür aber der Antrag Huene, bei dem die Regierung auf die zwölf Eskadrons verzichtete. Vermöge einer ganzen Anzahl von Regimentern mit höherem Etat ist Preußen in der Lage, den für einen Krieg nothwendigen Bedarf zu decken; anders steht das in Bayern, das bekanntlich seinem 2. Armeekorps eine neue (5.) Division hinzugefügt hat. Das Reichsgesetz schreibt nur die Zahl der Eskadrons nicht die der Regimenter vor und daher besteht in Bayern die Absicht, aus den vorhandenen Eskadrons das abgelehnte neue Kavallerieregiment zu drei Eskadrons durch Abgaben anderer Regimenter im Rahmen des bisherigen Etats zu errichten. Dadurch würde zwar eine ungleiche Friedensorganisation herbeigeführt werden, wogegen Bayern aber in den Stand gelangte, den Bedarf an Kriegsformationen schon im Frieden besser vorzusehen. Da die Maßnahme ohne Einfluß auf das Budget sein würde, so zweifelt man in bayrischen militärischen Kreisen nicht an ihrer Verwirklichung.

Lokales.

Posen. 15. September

* **Die jungpolnische Volksversammlung,** welche gestern Abend im Kempfschen Saale stattfand, war trotz der Abmahnungen hofparteilicher Blätter sehr stark besucht, der beste Beweis dafür, welchen Werth die Stimmen der Hofpartei noch bei den breiten Massen des polnischen Volkes haben. Es waren ca. 500 Personen anwesend, welche den Saal bis auf den letzten Platz füllten. Um 8 Uhr eröffnete Kaufmann Mniszewski die Versammlung, welche sodann zum Vorsitzenden Herrn Kaufmann Offierski wählte. Unter den Gegenständen der Tagesordnung kam zunächst die Dokumentirung des katholischen Charakters der jungpolnischen Partei zur Sprache. Herr Offierski hielt eine längere Rede und beantragte zum Schluß eine Resolution dahin gehend, daß die polnische Volkspartei treu zur Kirche, dem Erzbischof und den Geistlichen, als den kirchlichen Autoritäten stehe. Die Resolution wurde einstimmig angenommen. Herr Redakteur Siemianowski wies sodann in einer mehrfach von Beifall unterbrochenen Rede den Vorwurf der hofparteilichen Blätter, daß die Volkspartei sozialistischen Bestrebungen huldige, zurück und unterzog bei dieser Gelegenheit auch die bereits von uns besprochene Broschüre „ein Wort zu ernster Stunde" einer scharfen Kritik. Auch bezüglich dieser Frage wurde einstimmig eine Resolution angenommen, welche aussprach, daß die polnische Volkspartei fern sei von allen sozialistischen Umtrieben und auf nationalpolnischem Boden stehe. Herr Knapowski sprach hierauf über die letzte Wählerversammlung im „Bazar" und erklärte die in derselben gewählten beiden Komitees für illegal. Es müsse daher die Versammlung erklären, ob sie mit der Wahl des von der Volkspartei gewählten Komitees einverstanden sei. Die Versammlung beschloß einstimmig, daß das von der Volkspartei aufgestellte Wahlkomitee als legales anzuerkennen sei, daß dasselbe befugt sei, Gelder einzusammeln und daß die Wählerschaft sich einzig und allein den Anordnungen dieses Wahlkomitees zu fügen habe. Ueber die politische und soziale Lage der polnischen Volkspartei hielt sodann Herr Redakteur Dr. Szymanski eine sehr beifällig aufgenommene Rede, in welcher er betonte, das polnische Volk habe ehemals Vormünder gebraucht, jetzt aber sei es mündig geworden und wolle selbst am politischen Leben theilnehmen. Ueber die polnische Presse sprach Herr Kaniasty, welcher hervorhob, daß von 15 ihm bekannten polnischen Zeitungen nur 2 in Posen (Orędownik und Postęp) und 2 in Oberschlesien zur Sache des polnischen Volkes ständen. Beim Schlußwort theilte der Vorsitzende mit, daß das Wahlkomitee beabsichtige, demnächst eine Volksversammlung aus der ganzen Provinz nach Posen einzuberufen. Von auswärts, meistens aus Orten der Provinz, außerdem aber auch aus Breslau und Westfalen, waren 16 Telegramme eingelaufen, welche der Volkspartei Glück wünschten und sich gegen die Hofpartei aussprachen. Die Versammlung verlief trotz der großen Theilnehmerzahl in vollständiger Ruhe, was wohl hauptsächlich dem Umstande zu danken ist, daß die Polizei keinerlei Beschränkungen zur Anwendung brachte.

Aus der Provinz Posen.

Schneidemühl, 14. Sept. [Vom artesischen Brunnen. Lehrer-Anstellungsrecht. Falsches Geld. Militärzüge.] In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten machte der Magistrat der Versammlung die Mittheilung, daß der Brunnentechniker Beyer aus Berlin nach eingehender Prüfung der Sachlage seitens des Magistrats und einer aus Stadtverordneten und Sachverständigen bestehenden Kommission beauftragt worden sei, die Arbeiten zur definitiven Unschädlichmachung der artesischen Quelle an der Ecke der großen und kleinen Kirchenstraße nunmehr zur Ausführung zu bringen mit der ausdrücklichen Weisung, keine Experimente zur etwaigen Nutzbarmachung dieser Quelle vorzunehmen und das aus der Quelle hervorsprudelnde Wasser auf keinen Fall länger als 48 Stunden wild laufen zu lassen. Auch soll der Beschluß des Magistrats der Einwohnerschaft Schneidemühls bekannt gemacht werden, um dieselbe nicht unnöthig zu beunruhigen. Die Versammlung verzichtet gleichfalls auf jede Nutzbarmachung der Quelle und nimmt von dem Beschlusse des Magistrats Kenntniß. Hieran anschließend wurde in Folge eines Gesuches mehrerer Stadtverordneten über den jetzigen Stand der Brunnen-Angelegenheit, besonders über die Entschädigungsfrage eine Besprechung eingeleitet. Bürgermeister Nedwig theilte zunächst den Wortlaut einer Verfügung des Oberpräsidenten aus Posen und den einer solchen von dem Regierungspräsidenten aus Bromberg mit, welche den ablehnenden Bescheid des Ministers bezüglich der geplanten Veranstaltung einer Lotterie zum Besten der Geschädigten enthalten. Dann theilte derselbe weiter mit, daß der Magistrat neuerdings beschlossen habe, noch einmal Schritte zur Erlangung der Genehmigung zur Veranstaltung einer Lotterie zu thun und zwar durch Nachsuchung einer Audienz bei dem Kaiser. Sollte auch dieser Schritt fehl schlagen, dann erst wolle der Magistrat der Versammlung eine Vorlage unterbreiten und die Bewilligung einer größeren Geldsumme durch eine Anleihe zur theilweisen Deckung des Schadens beantragen. Die eingegangenen Unterstützungsgelder könnten nicht in der Weise zur Vertheilung gelangen, wie die Geschädigten es wünschten, da selbige dadurch nicht den geringsten Nutzen hätten. Es würde vorläufig nur da gegeben werden, wo wirkliche und augenblickliche Noth vorhanden sei. Die Geschädigten sollten nur Ruhe bewahren und den Muth nicht sinken lassen, da die Stadtverwaltung nichts außer Acht lassen werde, das Unglück möglichst erträglich zu machen. Die Aufstellung der Schadenrechnung nehme viel Zeit in Anspruch, würde aber in etwa 14 Tagen vollendet sein. Bei Abschätzung des Schadens der Einzelnen würde es dem Magistrat angenehm sein, wenn demselben Vertrauensmänner der Geschädigten zur Seite gestellt würden, damit nicht etwa später dem Magistrat Vorwürfe gemacht werden möchten. Die Mehrzahl der Versammlung ist der Ansicht, daß man zunächst den Beschluß des Magistrats zur Ausführung bringen müsse und dann erst wolle man weitere Schritte zur Deckung des Schadens unternehmen. Hiermit wurde die Debatte geschlossen. — Der Stadt Schneidemühl steht in Folge des Gesetzes vom 15. Juni 1883 nicht mehr das Anstellungsrecht der Lehrer zu. Dieses Recht wieder zu erlangen, ist der lebhafte Wunsch des Magistrats. Auch die Stadtverordnetenversammlung schließt sich dem Wunsche an und beschließt, zur Abänderung des erwähnten Gesetzes bei dem Kultusminister vorstellig zu werden. — Auf dem hiesigen Postamte ist neulich ein falsches Einmarkstück und bei der Polizeiverwaltung ein falsches Zweimarkstück abgegeben worden. — Heute gingen hier vom Manöverterrain fünf Militärextrazüge durch. Während des Aufenthaltes auf dem hiesigen Bahnhofe wurden die Truppen gespeist.

Telegraphische Nachrichten.

Karlsruhe, 14. Sept. Der Kaiser hat an den Großherzog von Baden nachstehendes Schreiben gerichtet:

„Ew. Königliche Hoheit haben mir durch den Wunsch, die Stellung eines Chefs des 2. Badischen Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 zu übernehmen, eine große Freude bereitet. Ich nehme Ew. Königliche Hoheit A erbieten gern und herzlich dankbar an und habe dem Regiment ausgesprochen, wie ich weiß, daß das im Frieden und im Kriege jederzeit bewährte Regiment, welches sich die Zufriedenheit meines hochseligen Großvaters erworben hat, und dessen Namen es als besondere Auszeichnung weiterführen soll, sich diesem erneuten Beweise meiner Gnade stets würdig zeigen wird. Ich verbleibe in inniger Zuneigung und Freundschaft Ew. Königlicher Hoheit freundwilliger Vetter, Bruder und Neffe (gez.) Wilhelm."

Stuttgart, 14. Sept. Der Kaiser, in dessen Begleitung sich auch der Reichskanzler Graf von Caprivi befindet, die Kaiserin und der Kronprinz von Italien trafen am Donnerstag Nachmitttag um 5 Uhr auf dem Bahnhof in Stuttgart ein. Bei dem Verlassen des Bahnsteiges richtete der Stadtschultheis Rümelin eine Ansprache an den Kaiser, in welcher er demselben, dem mächtigen Kriegsherrn und treuen Friedenshüter, im Namen der Stadt einen Willkommengruß darbrachte. Der Kaiser dankte und äußerte, er sei gerne

---

Herbstmoden.

Von S. Roberts.

(Nachdruck verboten.)

Schon fangen die Blätter der Bäume an, sich zu verfärben, nicht lange mehr dauert's, dann weht der Wind über Stoppelfelder, und der Herbst ist gekommen. Da müssen unsere Damen bei Zeiten daran denken, ihre Garderobe für die kommende Saison herzurichten — neue Toiletten anzuschaffen und vorjährige zu modernisiren. Für's Erste können sie sich freilich damit helfen, daß sie dieses oder jenes aus der Sommerkampagne stammende wollene Kostüm mit irgend einer pelerinenartigen Garnitur ausstatten, die ihm ein zugleich herbstliches und frischeres Aussehen verleiht.

So lassen sich zum Beispiel graue und bräunliche Loden oder Beigekleider durch mehrstufige mit krausen Halsrüschen verzierte Schulterkragen aus gleichfarbigem Plüsch recht gut vervollständigen. Ferner eignen sich für den genannten Zweck schwere bunt-seidene Bortentücher — schottisch-karrirte oder mit großen grellfarbigen Blumen durchwebte. Sie werden derartig arrangirt, daß sie ziemlich glatt dem Nacken aufliegen, am Halse in einer hohen Stuartfraise endigen, auf den Achseln bauschige Epaulettes bilden und vorn in großtollige, bis zum Gürtel reichende Cascaden auslaufen. Ein gleiches, nur bedeutend kleineres Tuch dient dann gewöhnlich dazu, den zu dem Kleide gehörigen Hut zu garniren. So geputzte Toiletten können sehr hübsch aussehen, nur dürfen die Tücher, sofern die Wirkung eine wirklich gediegene sein soll, unter keinen Umständen in billiger Qualität gewählt werden. Ein 50 Pfennig- oder auch selbst ein 3 Mark-Bazar als Bezugsquelle ist nicht empfehlenswerth. Wer indessen ein ganz besonders schönes Stück zu haben wünscht, der thut besser, überhaupt nicht in Läden zu gehen, sondern sich vielmehr von Großmütterchen die Erlaubniß auszuwirken, in irgend einer ihrer alten Truhen herumzustöbern, um zu sehen, ob er dort nicht etwas Passendes findet. In früheren Zeiten wurden ja so wundervolle seidene Tücher fabrizirt, mit dick aufliegenden Blumen, die wie Stickerei wirken und farbenprächtig und leuchtend, als ob Kolibrifedern hineingewebt wären!

Doch genug jetzt von den herbstlich drapirten Sommertoiletten! Bis die Witterung kühler wird, reichen sie wohl aus, aber dann müssen sie anderen weichen, deren Schnitte hinsichtlich des Materials und der Façon eigens für die rauhere Jahreszeit erdacht sind. Sehen wir also zu, was die Mode uns Neues und Schönes beschert hat.

Wiederholt ist in letzter Zeit darüber gestritten worden, ob die 1830er Trachten auch in der kommenden Saison die maßgebenden bleiben werden. So weit es sich übersehen läßt, möchte ich die Frage jetzt schon mit einem entschiedenen „Ja" beantworten. Einzelne Anzeichen, wie z. B. die augenblickliche Vorliebe unserer Damen für das englische „tailor-made-Kostüm" und das Wiederauftauchen anschließender Paletots mit mehr oder minder langen Schößen, sprechen freilich gegen diese Annahme; doch glaube ich dessenungeachtet, daß es der Gewandtheit unserer Modistinnen gelingen wird, selbst die Schwierigkeit zu überwinden, die darin liegt, die genannten Schnittformen mit dem zur Zeit herrschenden Stil zu vereinigen. Wer seit Jahren die Mode in allen ihren Erscheinungen beobachtet hat, der weiß, daß einem phantasievollen Schneidergehirn nach dieser Richtung hin Nichts unmöglich ist. Man hilft sich eben einfach damit, daß man einerseits den Gegensatz der immensen unteren Rockweite im Vergleich zu der verhältnißmäßigen oberen noch mehr vergrößert und andererseits den Schooß der Taille recht faltig ansetzt. Die Figuren werden dann noch etwas steifer aussehen, als es jetzt schon der Fall ist, im Uebrigen aber ist die große Aufgabe aufs Beste gelöst. Angefangen hat man damit übrigens, denn allerwegen sehen wir bereits heute Jäckchen — solche mit wie ohne Aermel — Blousen, Jaquets und glatte Taillen mit gekrausten, dütenförmigen und in Falten gereihten Schößen. Letztere treten zwar noch ziemlich diskret und in so zu sagen, maskirter Gestalt auf, indem sie den Abschluß von Revers bilden oder als Fortsetzung der den Rock umlaufenden Volants erscheinen; aber immerhin sind sie da und werden voraussichtlich siegreich das Feld behaupten.

Den Schößen entsprechend, scheint sich der neue Aermel herausbilden zu wollen. Während man im Sommer fast ausschließlich den aus einer breiten Stulpe und einer ein- oder mehrfachen Puffe bestehenden trug, hat sich die Damenwelt neuerdings für den unverfälschten „Schinkenärmel" entschieden, der an seinem oberen Ende in der Regel fast ganz unter faltigen Draperien verschwindet. Diese nun müssen in ihrem Arrangement genau mit dem Schooß übereinstimmen. Wie indessen so manche Mode, namentlich die, welche es am wenigsten vertragen kann — zu Uebertreibungen führt, so ergeht es auch dieser. Es genügt nicht mehr, daß zwei Kleidertheile in der gleichen Manier ausgeführt werden — nein, man bringt sie auch noch für die verschiedensten anderen Parteien der Robe in Anwendung. Daß dies in Anbetracht der sehr charakteristischen Form jener volantartigen Besatzstücke zu einer gewissen Monotonie der Toilette in ihrer Gesammterscheinung führt, begreift sich leicht.

Um das Gesagte einigermaßen zu veranschaulichen, gestatte man mir, eine Toilette des erwähnten Genre zu beschreiben. Diese, welche wohl von allen, die ich gesehen, den modernen Stil am reinsten zum Ausdruck brachte, bestand aus silbergrauer Vigogne. Den weiten Glockenrock durchliefen fünf grob plissirte Volants, die mit schwarzem Atlas eingefaßt und in etwa handbreiten Zwischenräumen aufgesetzt waren. Höchst eigenartig erschien das Arrangement der Taille, deren untere Hälfte plissirte Vigogne miederartig bekleidete und deren obere krausgezogene eine ebenfalls plissirte Berthe abschloß. Gleichsam wie eine Fortsetzung des Mieders einestheils und der Rockvolants anderntheils, sah der an einen knapp fingerbreiten Gürtel angesetzte Schooß aus. Letzteren, ebenso wie die Berthe und die den Keulenärmel bis zum Ellenbogen bedeckenden Volant-Epaulettes, hatte man in der Mitte derartig aufgenommen, daß sich ein oben überstehender kleiner Fächer bildete. Natürlich umsäumten die sämmtlichen letztgenannten Theile schmale schwarze Atlasstreifen.

Einen interessanten Gegensatz zu allen Kostüms der beschriebenen Art bieten die durchweg plissirten Roben à la Loïe Fuller, die wir vom Sommer in den Herbst hineingerettet haben. So steif wie jene, so ungezwungen zeigen sich diese! Flüchtig betrachtet einem Schlafrock ähnelnd, nehmen sie unser Auge doch bald durch ihren graziösen Fall und die Einfachheit des Schnittes gefangen. Während man sie im Sommer am liebsten aus den duftigsten Seidengeweben arbeitete und sie mit vertikal aufgesetzten dünnen Spitzentredeux verzierte, nimmt man heute als Material für sie schweren seidenen Reps oder Atlas. Der Jahreszeit Rechnung tragend, gehört zu diesen Kleidern noch ein ziemlich breiter ebenfalls aus Seide und Spitzen zusammengesetzter Shawl. Unveränderter Beliebtheit erfreuen sich noch immer die Blousen. Während man in der verflossenen Saison jedoch die vorn leicht überfallenden und weniger gezierten bevorzugte, verschwinden sie heute fast unter einer Ueberfülle von Ausputz. Bald sehen wir sie mit einer drei- bis vierreihigen Volantborte und Epaulette-Aermeln oder breitem Spitzenrevers ausgestattet, bald sind sie mit einem krausen Einsatz aus hellfarbiger Seide gearbeitet, der zu beiden Seiten von mächtigen Aufschlägen oder dicken, bis zum Nacken hinaufreichenden Rüschen abgeschlossen wird, dann wieder bestehen sie, abgesehen von den aus Sammet gefertigten Keulenärmeln, durchweg aus Plissé-streifen und Perlenborden u. s. w. u. s. w. Einfach im Schnitt und in der Ausstattung sind ausschließlich die aus schweren kostbaren Brokatstoffen hergestellten, deren einzigen Schmuck ein Stehkragen und ganz schmale Passen aus dunklem Sammet oder einem schnurartigen Goldgeflecht bilden. Als Straßentracht vervollständigt man sie meist durch ein offenstehendes anschließendes Schoßjäckchen aus Sammet oder Plüsch. Wem dies zu kostbar ist, der kann den Brokatstoff auch durch Kaschmir in einer hellen verschwommenen Musterung und den Plüsch durch dunkelfarbiges Tuch ersetzen.

Was die Umhänge, Paletots 2c. anlangt, so hat sich ein entschiedener Umschwung zu Ungunsten der Capes vollzogen. Man begegnet ihnen ja noch häufig genug, doch in so veränderter Gestalt, daß sie kaum noch ihren Namen verdienen. In der Regel sind sie aus sandfarbenem, rehbraunem oder bläulich grauem Tuch konfektionirt und mit unzähligen Rüschen, Falbeln und Kaskaden, sowie Einsatzstücken aus dunklem Sammet verziert. Für die Jugend gilt zur Zeit wohl der sogenannte Spencer als die eleganteste Hülle. Er besteht aus einer möglichst glatt anliegenden gestickten Sammettaille, der sich etwa zehn Centimeter unterhalb des Taillenschlusses ein gefalteter Schooß aus hellem Tuch ansetzt. Ein ebenfalls gefalteter Tuchkragen bedeckt die Schultern und endigt dann hinten auf dem Rücken unter den mäßig weiten Ellenbogenärmeln. Für ältere Damen bestimmt ist hingegen eine warm gefütterte Mantille aus schwarzem Seiden-Reps, die vorn fichuartig übereinandergeht und in langen Echarpes ausläuft. Man garnirt sie mit breiten geklöppelten Spitzen, Passementerien, Perlenguimpen und Schleifen. Erwähnung verdient auch noch eine höchst eigenartige Pelerine aus modefarbenem Tuch, die seitwärts unsichtbar geschlossen und an einen hohen Stehkragen gefaltet in vier spitze Zipfel ausfällt. Zwei davon fallen auf die Schulter, einer auf die Brust und der vierte auf den Rücken. Fünf Centimeter vom Außenrande entfernt umläuft den Umhang eine schmale Fischgräten- oder Plattstichstickerei.

Nun zum Schluß kommen wir auf die Hüte. Streng genommen ist ihre Form noch keine feststehende; doch scheint es, als ob die mittelgroßen, mit vielfach gewellter Krempe den Sieg davontragen werden. Wie schon Ende des Sommers, so giebt man auch jetzt noch, d. h. für die großen Façons, den ganz schwarzen den Vorzug vor den buntfarbigen. Aeußerst chic ist ein flaches Pariser Modell aus Sammet in der hochmodernen Nuance „Heidelbeere", über dessen sanft gebogenen Rand sich eine breite weiße Straußenfeder legt. Für ganz junge Mädchen erweisen sich kleine Roßhaartoques mit einer schottischen Schleifengarnitur, die derart arrangirt ist, daß sie wie zwei gegeneinander gesetzte Vogelflügel aussieht, als sehr kleidsam. Bemerkenswerth an diesen zierlichen Dingern ist, daß sie weit aus der Stirn zurückgetragen werden. Neben diesen verhältnißmäßig einfachen Hüten begegnet man freilich auch großen pompös aussehenden aus weißem und cremegelbem Felbel und Filz. Unter ihren förmliche Düten bildenden Rändern bergen sich voll aufgeblühte Centifolien, die sich auch zwischen den um den kleinen Kopf aufragenden Straußfedertuffs wiederholen. Von fabelhafter Kleinheit erscheinen die Kapotes. Sie machen fast den Eindruck von Puppenhütchen — allerdings von sehr kostbaren! Denn welch glänzender, reicher Schmuck liegt nicht auf den winzigen, aus metallenem Schnurgeflecht, Silber und Goldfiligran, theuren Spitzen und Perlenstickereien bestehenden Deckelchen! Da sehen wir phantastische Sammetblumen mit Edelsteinnadeln festgesteckt, Oesen aus buntchangirendem Sammetband, bethaute Federchen in irgend einem unbestimmbaren nebelhaften Ton, glänzend geschliffene Jetagraffen 2c. Und wie das Alles flimmert und funkelt! Vielleicht möchte es das zu sehr thun, wäre nicht eben jedes einzelne Stück so klein und zierlich und eins mit dem andern so wunderbar harmonisch zusammengestellt. So aber wie es da ist, erscheint es in seiner Gesammtheit gleich dem Kopfputz einer Fee. Wer möchte es drum unseren Damen verdenken, wenn sie einen vielleicht unverhältnißmäßigen Preis für solch Märchenhütchen verausgaben?

wieder nach Stuttgart gekommen; der Stadtvorstand habe sein Bestreben richtig bezeichnet.

Breslau, 14. Sept. Oberst v. Thiele-Winckler, Besitzer der Herrschaft Kattowitz, ist am 12. d.-M. in Partenkirchen gestorben.

Westerland, 13. Sept. Der Landwirthschaftsminister v. Heyden ist mit dem Oberpräsidenten von Schleswig-Holstein, v. Steinmann, dem Regierungspräsidenten von Schleswig, Zimmermann, den Geheimräthen Bänsch und v. Wilmowsky, dem Landrath von Tondern, Hansen, sowie mehreren Ministerial- und Regierungs-Kommissarien auf einem Regierungsdampfer heute hier eingetroffen. Der Aufenthalt hierselbst dürfte voraussichtlich 3 Tage währen.

Hamburg, 14. Sept. Wie der „Hamb. Corr." meldet, müssen sich jetzt sämmtliche von Rotterdam, Amsterdam, Havre, Hull und Grimsby kommenden Schiffe wieder einer dreitägigen Quarantäne unterwerfen. Während dieser drei Tage darf nur der Kapitän an Land gehen.

Bremen, 14. Sept. Nach einem dem „Norddeutschen Lloyd" zugegangenen Telegramm aus Buenos-Ayres ist daselbst die Quarantäne gegen Ankünfte von Brasilien aufgehoben.

Wien, 14. Sept. Die „Pol. Korr." stellt fest, daß die Cholera in Galizien nunmehr im Rückgange begriffen sei, und daß insbesondere die letzten großen Manöver keine Verbreitung der Krankheit zur Folge hatten.

Rom, 14. Sept. Ein vom heutigen Tage datirtes Dekret genehmigt das Abschiedsgesuch des Präfekten Calenda, welcher anläßlich der Exzesse auf der Piazza Farnese suspendirt wurde.

Petersburg, 13. Sept. Die Cholera macht weitere Fortschritte. Vom 29. August Mittags 12 Uhr bis zum 30. August Mittags 12 Uhr sind hier erkrankt 27 Personen (21 Männer und 6 Frauen), gesund geworden sind in derselben Zeit von den früheren Kranken 9 Männer und gestorben 14 Personen (12 Männer und 2 Frauen); der Krankenbestand zum 30. August war: 78 Personen (59 Männer und 19 Frauen).

Petersburg, 13. Sept. Dem Wegekommunikationsministerium ist das Projekt eingereicht, das Asowsche Meer zu vertiefen. Es soll dazu in der Meerenge von Kertsch ein Damm gebaut werden mit zwei Schleusen zum Durchlassen der Schiffe. Bei dem gegenwärtigen Stande der Technik sei diese Aufgabe weder schwierig, noch auch erfordere sie viel Zeit oder große Ausgaben.

Hauterives, 13. September. Die Papiere des verstorbenen Generals Miribel sind auf Anordnung des Ministeriums versiegelt worden.

London, 14. Sept. [Unterhaus.] Der Präsident der Lokalverwaltung, Fowler, erklärte in Beantwortung einer Anfrage über das Auftreten der Cholera, daß in Aschbourne in der Grafschaft Derby ein ernster Fall vorgekommen sei, dort seien 13 Personen an choleraartiger Diarrhö erkrankt, acht derselben seien gestorben. Alle hätten auf demselben Hofe gewohnt und demselben Brunnen entnommenes Wasser getrunken. Außerhalb des Hofes sei kein Krankheitsfall vorgekommen. Im Uebrigen laute der allgemeine Bericht bezüglich aller Theile des Vereinigten Königreichs befriedigend. Cleethorpe sei frei von Cholera und in Hull kein Todesfall vorgekommen, zwei Cholerapatienten befänden sich dort im Hospital. In Aschton-under-Lyne sei eine aus Cleethorne zurückgekehrte Person an der Cholera erkrankt und gestorben. Im Allgemeinen bessere sich der Zustand ohne Rückschritte zu machen.

London, 14. Sept. In der kleinen Stadt Bingley bei Bradford sind seit acht Tagen mehrere Todesfälle an Cholera vorgekommen.

London, 14. Sept. Wie der „Times" aus Alexandrien gemeldet wird, ist unter der ägyptischen Wachmannschaft in Tor und Ras-Mallap und dem Sanitätspersonal in El-Tor die Cholera ausgebrochen. Unter den 300 Pilgern, welche sich in El-Tor befinden, herrscht die Cholera nicht, aber die Lager sind infizirt, in Folge der Zahl der dort aufgenommenen Pilger, welche sich seit dem 15. Juli auf 30 000 beläuft.

Amsterdam, 13. Sept. In Rotterdam sind vier neue Cholerafälle vorgekommen; im Ganzen befinden sich noch 14 Erkrankte in ärztlicher Behandlung. In Terneuzen sind 3 Personen an Cholera gestorben. In Kloosterzand sind 4 Fälle vorgekommen, von denen 2 tödtlich verliefen.

Washington, 14. Sept. Der Minister des Auswärtigen, Gresham, erhielt ein Telegramm des amerikanischen Gesandten in Rio de Janeiro, in welchem die Aufhebung der Censur des telegraphischen Verkehrs und die Wiedereröffnung der Telegraphenlinien besonders hervorgehoben wird. Die betreffende Depesche erwähnt nichts von einem Bombardement.

Paris, 15. Sept. Die hiesige brasilianische Gesandtschaft hat gestern eine Depesche aus Rio de Janeiro erhalten, wonach das Bombardement der Stadt dennoch stattgefunden habe und sechs Stunden dauerte, ohne Schaden anzurichten.

Lens, 15. Sept. Da alle Bergwerksgesellschaften im Distrikt Pasdecalais die Forderungen des Bergarbeiterkongresses zurückwiesen, so beschloß gestern Abend ein neuer Kongreß im ganzen Distrikt Pasdecalais vom Montag ab den Generalstreik zu eröffnen.

London, 15. Sept. Eine Konferenz von Bergarbeitern, welche zu Nottingham tagte, beschloß keine Lohnherabsetzung anzunehmen.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 15. September, Morgens.

Der „Berl. Lokal-Anz." will wissen, daß der Kaiser sich während der Krankheit des Fürsten Bismarck fortgesetzt über das Befinden desselben hat Bericht erstatten lassen. Nach Nachrichten aus Kissingen schreitet die Besserung in dem Befinden des Fürsten fort, doch ist die Abreise abermals verschoben worden. Prof. Schweninger ist wieder in Kissingen eingetroffen.

Der vom Herrenhaus angenommene Gesetzentwurf des Oberbürgermeister Adickes über die Städteerweiterung und Zwangsenteignung wird gegenwärtig im Ministerium des Innern einer gründlichen Erörterung unterzogen. Die Regierungspräsidenten sind aufgefordert worden, über die Bedürfnisse in ihren Bezirken sich gutachtlich zu äußern.

Abg. Bebel sprach gestern in Wien in einer massenhaft besuchten Versammlung über die Ziele der sozialdemokratischen Partei, welche die Köpfe bald aufklären werde. „Seien die Köpfe erst erobert, so würden auch — meinte er — die Flinten nicht mehr schießen."

Aus Mannheim wird gemeldet, daß die Nationalliberalen in Radolfzell den Fabrikanten Allweiler als Kandidaten für die Landtagswahl aufgestellt haben.

Nach einer Meldung aus Rom werden für den Empfang des englischen Geschwaders in allen italienischen Besuchshäfen umfassende Vorbereitungen getroffen.

Aus Wien wird berichtet: Die Regierungspresse erwartet von den in Prag getroffenen Maßnahmen die Eindämmung der czechischen Uebergriffe. Das „Vaterland" fordert dagegen Schutzmaßregeln gegen die Deutschen. Die deutschliberalen Blätter bezeichnen das Einschreiten der Regierung als die Besiegelung des Mißerfolgs der Taaffeschen Versöhnungspolitik und kennzeichnen dasselbe als ein Resultat der unklaren Lage, welche durch die Taktik der Regierung geschaffen sei.

Nach der „Voss. Ztg." wird aus Wien offiziös versichert, daß die Regierung mit großer Energie den Ausnahmezustand in Prag aufrecht erhalten werde. Sie werde abwarten, ob die Verhetzung der Czechen noch zunehmen werde. In Prag sind nachträglich noch 13 Personen, welche an den Demonstrationen am Kaisertage theilgenommen haben, verhaftet worden. Im Ganzen werden 60 Personen in dieser Angelegenheit vor die Strafkammer gestellt werden. Die Räumlichkeiten des Jungczechenklubs in Prag, sowie des Bürgerklubs in den Vororten sind geschlossen worden. Auch in Kladno hat die Thätigkeit des jungczechischen Klubs, sowie das Erscheinen des dortigen Blattes eingestellt werden müssen.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im September 1893.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
14. Nachm. 2	754,1	W stark	trübe [1])	+16,7
14. Abends 9	758,0	WNW frisch	heiter	+12,9
15. Morgs. 7	761,5	W mäßig	völlig heiter	+ 8,5

¹) Morgens Regen.

Niederschlagshöhe in mm am 14. Sept. Mittags 2 Uhr: 0,5.

Am 14. Sept. Wärme-Maximum + 18,2° Cels.

Am 14. „ Wärme-Minimum + 9,5° „

Produkten- und Börsenberichte.

Fonds-Kurse.

Breslau, 14. Sept. (Schlußkurse.) Nachgebend.

Neue 3proz. Reichsanleihe 85,20, 3½ proz. L.-Pfandbr. 97,40, Konsol. Türken 22,10, Türk. Loose 85,50, 4proz. ung. Goldrente 94,30, Bresl. Diskontobank 98,50, Breslauer Wechslerbank 96,00, Kreditaktien 202,50, Schles. Bankverein 113,50, Donnersmarckhütte 86,25, Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 119,40, Oberschles. Eisenbahn 47,00, Oberschles. Portland-Zement 83,50, Schles. Cement 135,25, Oppeln. Zement 96,00, Kramsta 131,00, Schles. Zinkaktien —,—, Laurahütte 102,60, Verein. Oelfabr. 89,00, Oesterreich. Banknoten 162,00, Russ. Banknoten 212,85, Giesel Cement 88,00, 4proz. Ungarische Kronenanleihe 94,30, Breslauer elektrische Straßenbahn 114,75.

Frankfurt a. M., 14. Sept. (Effekten-Sozietät.) [Schluß.] Oesterreich. Kreditaktien 274⅞, Franzosen 245¾, Lombarden 87¼, Ungar. Goldrente 94,30, Gotthardbahn 148,40, Diskonto-Kommandit 174,00, Dresdner Bank 139,10, Berliner Handelsgesellschaft 134,00, Bochumer Gußstahl 118,00, Dortmunder Union St.-Pr. —,—, Gelsenkirchen 138,00, Harpener Bergwerk 129,70, Hibernia 111,20, Laurahütte 99,40, 3proz. Portugiesen 20,80, Italienische Mittelmeerbahn 90,00, Schweizer Centralbahn 113,70, Schweizer Nordostbahn 106,50, Schweizer Union 74,60, Italienische Meridionaux 113,80, Schweizer Simplonbahn 60,40, Nordd. Lloyd 117,00, Mexikaner 60,90, Italiener —,—. Behauptet.

Hamburg, 14. Sept. (Privatverkehr an der Hamburger Abendbörse.) Kreditaktien 274,40, Lombarden 210,00, Diskonto-Kommandit 174,00, Laurahütte —,—, Franzosen —,—, Packetfahrt 96,25, Ostpreußen —,—. Ruhig.

Paris, 14. Sept. (Schlußkurse.) Träge.

Buenos-Ayres, 13. Sept. Goldagio 251,00.

Produkten-Kurse.

Köln, 14. Sept. (Getreidemarkt.) Weizen alter hiesiger loko 16,00, do. neuer hiesiger 15,75, fremder loko 17,00, per Sept. —,—, per Nov. —,—. Roggen hiesiger loko 14,75, fremder loko 17,25, per Sept. —,—, per Novbr. —,—. Hafer alter hiesiger loko 19,75, neuer hiesiger 16,75, fremder 17,00. Rüböl loko 52,00, per Okt. 50,10, per Mai 51,30. — Wetter: Bedeckt.

Bremen, 14. Sept. (Kurse des Effekten- und Makler-Vereins.) 5proz. Nordd. Wollkämmerei- und Kammgarn-Spinnerei-Aktien 166 Br. 5proz. Nordd. Lloyd-Aktien 117 Gd. Bremer Wollkämmerei 303 Br.

Bremen, 14. Sept. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notir. der Bremer Petroleumbörse.) Faßzollfrei. Ruhig. Loko 4,40 Br.

Baumwolle. Fest. Upland middling, loko 44 Pfg., Upland Basis middl., nichts unter low middl., auf Terminlieferung p. September 43½ Pf., p. Oktober 43½ Pf., p. Novbr. 43¾ Pf., p. Dez. 43¾ Pf., p. Jan. 44 Pf., p. Febr. 44¼ Pf.

Schmalz. Fest. Shafer 48 Pf., Wilcox 46 Pf., Choice Grocery —,— Pf., Armour 46 Pf., Cudahy 47 Pf., Rohe u. Brother (pure) 46 Pf., Fairbanks 39½ Pf.

Speck. Fest. Short clear middl. September-Abladung —,—, Dezember-Januar-Abladung 43.

Tabak. Umsatz: 67 Fässer Kentucky, 58 Fässer Virginy. 60 Fässer Maryland, 8 Fässer Stengel.

Hamburg, 14. Sept. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig. holsteinischer loko neuer 144—147. — Roggen loko ruhig, mecklenb.

---

3. Klasse 189. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 14. September 1893. — 4. Tag Vormittag.

Nur die Gewinne über 155 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

33 83 161 254 313 75 83 552 787 883 **1**029 39 64 107 (300) 65 687 747 885 918 (200) 85 **2**159 204 308 440 505 50 603 31 (200) 773 842 44 52 916 48 63 84 (200) **3**064 175 208 29 (5000) 441 60 96 644 965 99 **4**094 328 9. 521 86 848 **5**119 89 300 481 519 690 945 60 62 83 **6**135 451 83 802 930 31 **7**060 97 128 57 212 317 (300) 22 440 514 726 **8**029 153 371 432 74 727 815 991 **9**014 225 61 512 79 645 702 25 813 24 900 2 13

10039 135 79 (500) 220 347 726 808 15 971 98 **11**080 241 51 (200) 357 503 605 798 823 45 950 94 **12**064 100 73 215 320 614 881 932 63 80 **13**002 173 322 758 **14**028 40 251 (500) 94 502 4 6 69 663 732 887 **15**218 58 468 639 857 95 945 63 **16**047 59 93 146 265 768 75 815 **17**179 80 204 5 14 39 376 441 501 616 40 704 71 84 **18**041 57 319 410 98 691 759 803 946 **19**021 (200) 34 136 72 231 488 91 667 751 58

20043 58 137 44 202 84 313 34 82 475 524 80 671 **21**016 51 147 283 762 **22**311 16 61 419 23 75 520 50 688 782 840 62 906 **23**122 88 90 273 (200) 358 584 614 90 726 99 **24**151 625 919 85 **25**130 95 285 685 780 879 906 86 **26**118 23 77 394 586 677 737 87 826 912 49 56 **27**077 124 (1500) 39 (200) 77 79 352 58 95 417 80 550 81 938 **28**011 137 236 516 (200) 657 836 905 **29**005 8 73 106 20 87 238 326 52 549 78 635 720 44 803

30067 103 62 93 262 81 359 74 419 510 63 600 72 771 829 48 946 **31**002 19 46 194 95 219 63 96 98 431 (200) 650 54 72 805 (3000) 21 915 81 **32**029 92 167 368 433 (300) 41 520 45 74 609 11 861 **33**038 300 (200) 34 52 504 792 808 **34**057 73 197 (300) 311 529 607 823 929 77 (200) **35**433 (300) 51 929 75 **36**469 533 45 (300) 49 601 27 738 63 **37**046 64 4 2 542 63 700 **38**159 248 331 454 952 **39**004 7 120 249 359 71 87 496 569 603 724 982

40207 432 525 44 **41**074 109 (200) 35 66 (200) 334 511 88 655 718 93 812 938 **42** 23 180 243 84 371 497 631 95 778 949 **43**279 406 (500) 13 51 516 48 620 717 23 52 81 833 (300) 72 93 904 33 **44**318 39 546 735 60 818 **45**126 222 91 504 747 804 89 972 **46**117 31 208 312 24 492 507 626 84 710 953 **47**155 281 301 9 463 81 94 606 783 814 963 **48**041 63 137 409 50 61 599 670 77 724 76 81 **49**079 177 288 757 81 (300) 927 45 86 96

50188 203 23 (200) 432 536 629 805 66 937 **51**131 32 56 412 590 706 10 843 982 **52**068 114 291 796 **53**049 55 279 96 367 661 794 841 48 **54**065 (200) 264 334 45 67 73 428 541 615 44 84 720 52 987 **55**204 96 312 44 441 44 562 69 76 664 67 815 925 (300) **56**272 481 510 29 681 738 79 961 **57**157 247 410 623 63 773 81 965 78 **58**039 117 297 363 508 63 72 623 35 783 **59**665 724 921 69 80 90

60144 235 62 313 37 496 715 21 94 873 977 **61**029 559 630 773 77 93 905 (200) 66 **62**065 142 385 95 409 46 73 553 686 775 824 **63**092 159 216 359 94 534 612 42 92 708 10 76 854 98 928 37 **64**244 86 405 914 **65**104 17 51 241 439 606 764 872 912 64 **66**110 16 295 311 71 87 410 64 689 716 905 **67**056 127 469 (200) 710 23 71 91 92 867 916 **68**294 672 805 945 47 63 **69**045 132 241 97 352 751

70243 399 429 662 66 71 783 937 95 **71**143 206 80 334 810 45 80 983 **72**017 93 264 506 832 901 **73**203 82 329 450 73 99 530 76 614 89 717 23 68 851 **74**119 78 80 81 249 390 91 599 735 929 **75**078 111 77 321 429 91 546 759 827 **76**064 72 113 55 77 234 483 557 953 **77**001 62 125 42 64 70 208 346 454 99 607 84 778 79 **78**134 39 245 80 310 512 34 62 827 **79**049 69 158 525 635 841 90 919 (500)

80188 294 352 (200) 71 90 421 554 664 72 77 82 852 83 84 947 **81**150 254 79 305 95 561 86 641 806 88 914 **82**073 355 489 90 600 702 881 89 **83**009 100 352 72 453 805 919 **84**024 55 350 405 623 (200) 795 908 31 62 (200) **85**056 234 57 354 401 564 650 710 817 984 **86**090 169 289 376 639 767 825 36 923 **87**04 817 324 471 527 93 647 707 824 950 **88**262 69 443 811 16 939 84 **89**058 98 309 44 404 687 887 954 5

90071 88 158 268 361 99 519 38 744 56 96 805 979 **91**006 82 118 (300) 53 302 33 57 64 472 91 95 552 821 **92**016 17 37 129 248 96 384 451 85 573 92 672 **93**104 21 504 63 667 957 **94**018 48 166 273 92 334 485 532 45 69 725 (200) 89 98 804 53 903 **95**185 215 62 316 440 42 55 572 (200) 74 84 849 935 37 **96**139 201 94 359 75 423 77 553 797 **97**003 329 406 50 587 757 95 **98**008 22 31 86 311 23 37 463 76 500 614 92 720 27 47 (200) 69 958 87 (300) **99**142 46 55 223 384 93 438 71 554

100077 148 344 94 409 29 511 719 825 71 **101**030 34 248 380 419 544 49 636 52 77 99 758 **102**303 452 790 (200) 915 **103**074 89 130 254 59 3 7 582 832 950 **104**061 117 56 421 66 546 688 737 83 93 901 80 **105**022 141 291 306 10 13 66 400 31 692 839 945 **106**331 437 564 694 841 65 974 **107**185 250 80 399 411 85 606 940 **108**205 38 (200) 592 621 59 749 842 903 **109**291 348 518 715 871 901 78

110062 181 227 47 357 402 65 92 547 630 902 **111**176 294 402 59 81 610 728 806 69 990 **112**136 97 561 655 74 92 709 23 **113**026 128 206 52 95 460 92 590 621 711 (500) 909 **114**379 727 71 96 981 76 **115**604 277 335 42 450 574 728 **116**132 285 362 527 655 744 833 34 88 89 **117**074 87 271 426 69 588 641 97 765 72 814 27 **118**029 156 270 338 598 633 837 925 56 69 **119**024 31 110 258 75 334 426 71 595 624 47 837 41 67 945

120062 181 250 954 **121**392 645 786 841 942 69 **122**087 208 81 410 564 611 **123**019 20 26 123 252 456 508 806 32 **124**166 583 601 19 (200) 950 **125**000 46 51 58 364 85 420 557 68 654 774 97 **126**074 218 435 607 706 98 869 902 **127**020 232 51 506 33 666 87 **128**257 82 669 89 808 **129**118 56 97 372 407 612 758 829 (200) 60 66 912 22 65 87 (200)

130060 336 467 620 85 87 785 **131**122 31 87 499 683 784 **132**005 78 187 96 279 334 47 68 589 628 34 728 (200) 54 94 825 49 935 39 **133**034 68 426 569 973 **134**081 105 12 70 90 339 41 479 859 956 72 78 **135**074 95 161 328 603 27 787 884 915 23 **136**043 49 113 85 252 371 413 708 21 43 801 **137**006 35 250 91 (200) 400 696 911 **138**086 313 455 578 614 23 962 78 79 **139**055 154 311 98 479 784 875 995

140022 26 31 149 258 328 (200) 408 59 60 83 627 48 766 997 **141**004 168 494 565 739 903 **142**018 125 364 (300) 74 (200) 450 550 76 891 948 **143**053 305 493 527 57 67 655 769 90 912 74 (200) **144**010 123 51 202 10 675 986 **145**013 101 200 384 532 38 43 69 639 802 25 913 (200) 28 **146**015 75 82 87 375 426 73 739 62 865 70 973 **147**138 72 244 313 25 40 50 483 541 634 49 99 702 828 **148**028 46 217 357 60 83 582 623 710 17 69 908 **149**011 49 92 202 342 440 703 950 95

150056 84 305 436 (300) 738 801 21 41 **151**002 159 96 365 89 434 86 97 559 73 633 83 817 **152**001 93 282 308 67 77 87 473 604 880 **153**086 88 (200) 167 316 94 520 53 820 27 28 72 938 **154**011 186 234 40 59 316 93 454 748 (300) 877 906 57 **155**178 243 87 308 12 56 425 508 698 767 69 **156**105 48 248 78 86 345 549 702 831 37 66 (200) 912 15 **157**030 124 273 523 85 724 34 52 94 852 934 42 **158**115 36 235 50 76 355 78 86 89 414 92 685 762 919 49 **159**019 32 49 285 302 15 96 437 76 739 94 836 958

160008 (500) 99 115 76 392 431 48 727 85 953 82 **161**184 338 54 415 512 (200) 78 82 748 98 811 985 **162**073 82 258 382 496 517 670 99 755 67 944 **163**058 240 90 303 55 65 422 28 99 885 89 921 **164**037 164 79 244 318 410 528 645 57 723 (300) 823 955 **165**088 147 250 334 39 51 516 54 668 753 844 (200) **166**047 117 55 257 344 404 605 747 56 91 884 **167**040 183 249 304 416 20 65 532 52 672 771 872 86 909 **168**052 82 (200) 140 332 532 622 765 854 77 **169**072 225 46 365 451 58 860

170028 77 133 98 263 331 45 (500) 31 613 49 56 66 800 925 98 **171**004 20 130 268 328 87 486 88 742 49 67 77 88 819 961 **172**178 396 410 52 656 755 869 983 **173**192 468 525 55 648 751 804 **174**252 413 84 95 536 59 64 620 802 43 **175**022 69 121 37 276 372 466 519 681 741 805 **176**105 46 380 683 720 837 930 **177**055 129 212 23 630 48 75 707 889 **178**001 105 (200) 30 336 37 517 52 650 780 920 67 **179**049 94 473 501 85 611 725

180027 37 485 508 772 885 (300) **181**042 52 (5000) 288 510 756 908 17 85 **182**054 185 202 329 79 413 91 522 (500) 39 94 786 987 **183**025 128 254 438 86 93 544 694 842 945 49 **184**206 58 372 523 32 908 (200) 18 **185**033 187 233 81 389 698 770 (200) 80 869 973 **186**016 85 232 339 518 94 651 68 (200) 714 39 87 841 **187**029 (1500) 330 509 32 43 48 62 (5000) 631 248 79 89 871 965 (500) **188**055 62 144 220 54 337 433 635 38 91 769 **189**003 42 119 62 391 424 30 799 902 48 955 75

190168 221 393 462 90 567 696 764 84 938 62 **191**091 95 148 99 241 376 539 81 729 847 903 **192**040 252 77 495 551 624 57 92 710 13 853 927 34 **193**085 137 261 (200) 75 315 433 568 705 35 826 **194**078 234 488 547 71 723 922 **195**006 75 208 84 383 408 82 563 602 95 (500) 732 916 **196**287 621 27 754 **197**002 161 267 77 307 495 577 812 932 46 **198**140 201 50 76 479 669 76 815 (300) **199**050 272 334 412 74 734 74 806 82

200028 67 149 51 89 299 403 665 719 41 (200) 866 83 956 **201**016 41 76 109 (200) 219 40 61 65 477 559 64 603 705 848 994 **202**183 282 346 66 486 507 11 (200) 98 758 901 **203**122 82 93 260 369 459 598 939 **204**031 66 165 470 539 693 942 76 85 **205**021 60 118 33 72 89 215 306 80 577 848 96 **206**076 281 323 42 423 609 713 41 856 929 35 **207**064 350 457 72 547 604 73 86 762 814 30 951 **208**223 458 502 75 84 684 763 **209**121 53 92 200 57 84 312 921 92

210100 92 304 79 566 (500) 661 750 856 94 925 **211**155 96 212 37 549 645 51 82 712 73 833 971 **212**033 114 69 84 218 342 445 529 62 870 908 35 **213**083 323 50 60 416 79 512 741 865 913 74 89 **214**078 100 300 38 412 79 564 621 59 742 48 77 913 86 **215**114 397 423 25 509 896 950 57 **216**431 531 80 93 740 97 951 99 **217**048 50 111 22 82 360 462 537 62 73 673 747 98 832 906 61 **218**050 78 260 67 (300) 329 30 786 88 803 40 935 66 **219**145 356 61 512 86 614 56 87 864 914

220104 32 257 61 320 26 76 666 94 768 804 13 57 933 34 75 **221**200 43 563 762 840 **222**038 (200) 199 209 394 408 96 508 632 37 742 50 824 929 **223**113 307 64 548 54 61 95 663 719 842 92 (300) 961 69 **224**359 94 98 416 69 605 36 728 46 **225**016 149 62 233 396

loko neuer 135—137, russischer loko ruhig, transito —. Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loko 48 1/2. — Spiritus still, loko p. Sept.-Oktober 23 7/8 Br., per Oktober-Nov. 23 3/4 Br., per Novemb.-Dezbr. 23 3/8 Br., per April-Mai 23 Br. — Kaffee fest, Umsatz 6000 Sack. — Petroleum loko matt, Standard white loko 4,55 Br., per Oktobr.-Dezbr. 4,75 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 14. Sept. Zuckermarkt. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Sept. 15,27 1/2, per Okt. 14,42 1/2, per Dez. 14,32 1/2, per März 14,57 1/2. Ruhig.

Hamburg, 14. Sept. Kaffee. (Schlußbericht). Good average Santos per September 81 1/2, per Dezember 79, per März 76 1/2, per Mai 75 1/2. Behauptet.

Hamburg, 14. Sept. Salpeter ruhig, loko 8,55, Februar-März 8,80.

Pest, 14. Sept. Produktenmarkt. Weizen ruhig, per Herbst 7,52 Gd., 7,54 Br., per Frühjahr 7,90 Gd., 7,92 Br., Hafer per Herbst 6,52 Gd., 6,54 Br., per Frühjahr 6,66 Gd., 6,68 Br. Mais per August-Sept. 4,92 Gd., 4,94 Br., p. Mai-Juni 1894 5,23 Gd., 5,24 Br. Kohlraps per Sept.-Oktober 15,70 Gd., 15,80 Br. — Wetter: Schön.

Paris, 14 Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen träge, p. Sept. 20,90, p. Oktober 21,20, per Novbr.-Febr. 21,80, per Jan.-April 22,20. — Roggen fest, per September 13,60, per Januar-April 15,10. — Mehl matt, per September 44,60, per Okt. 45,20, per Novbr.-Febr. 46,60, per Jan.-April 47,50. — Rüböl träge, per Septemb. 56,00, per Okt. 56,50, per Nov.-Dezbr. 57,00, per Jan.-April 58,00. — Spiritus ruhig, per Sept. 42,00, per Okt. 41,50, per Novbr.-Dezbr. 41,50, per Jan.-April 41,75. — Wetter: Schön.

Paris, 14. Sept. (Schluß.) Rohzucker beh., 88 Proz. loko 39,50. Weißer Zucker träge, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Sept. 41,75, per Oktbr. 41,50, per Oktbr.-Januar 41,62 1/2, per Jan.-April 42,12 1/2.

Amsterdam, 14. Sept. Java-Kaffee good ordinary 51 1/4.

Amsterdam, 14. Sept. Bancazinn 55 1/2.

Amsterdam, 14. Sept. Getreidemarkt. Weizen per November 163, p. März 175. Roggen per Oktober 122, per März 122. Rüböl per Herbst —, per Mai —.

Antwerpen, 14. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 11 1/4 bez. u. Br., per Septbr. 11 3/8 Br., per Oktbr.-Dezbr. 11 5/8 Br., p. Jan.-April 11 3/4 Br. Ruhig.

Antwerpen, 14. September. Getreidemarkt. Weizen flau. Roggen ruhig. Hafer steigend. Gerste fest.

Havre, 14. Sept. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 35 Points Hausse.

Havre, 14. Sept. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.), Kaffee, good average Santos, p. Sept. 98,25, p. Dez. 97,00, per März 95,00. Behauptet.

London, 14. Sept. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. Wetter: Bewölkt.

London, 14. Sept. Chili-Kupfer 43 1/16, p. 3 Monat 43 7/16.

Glasgow, 14. Sept. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 42 sh. 8 1/2 d.

Liverpool, 14. Sept., Nachm. 12 Uhr 50 Min. Baumwolle. Umsatz 10000 Ballen, davon für Spekulation and Export 1000 Ball. Amerikaner 1/16 höher.

Middl. amerik. Lieferungen: Septbr.-Oktober 4 17/32 Käuferpreis, November-Dezember 44 25/64 do., Januar-Februar 4 29/64 do., März-April 4 11/16 d. do.

Liverpool, 14. Sept., Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle Umsatz 13000 Ballen, davon für Spekulation u. Export 1000 Ballen. Fester.

Middl. amerik. Lieferungen: Septbr.-Oktober 4 37/64 Verkäuferpreis, Oktober-November 4 37/64 do., November-Dezbr. 4 19/32 do., Dezbr.-Januar 4 5/8 do., Jan.-Febr. 4 41/64 Käufer-preis, Febr.-März 4 11/16 Werth, März-April 23/32 Käuferpreis, April-Mai 4 3/4 d. do.

Liverpool, 14. Sept. (Offizielle Notirungen.) Amerikaner good ordinary 4 3/8, do. low middling 4 1/2, Amerikaner middl. 4 5/8, do. good middling 4 3/4, do. middling fair 5, Pernam fair 4 9/16, do. good fair 4 15/16, Ceara fair 4 9/16, do. good fair 4 3/4, Egyptian brown fair 4 3/4, do. do. good fair 4 15/16, do. do. good 5 3/8, Peru rough fair —, do. do. good fair 5 7/8, do. do. good 6, fine 6 1/2, do. moder. rough fair 4 3/8, do. do. good fair 4 3/4, good 5 1/4, do. smooth fair 4 5/8, do. do. good fair 4 3/4. M. G. Broach good 4 3/16, do. fine 4 9/16, Dhollerah good 3 7/8, do. fully good 4, fine 4 3/16, Oomra good 3 15/16, do. fully good 4 1/16, do. fine 4 1/4, Scinde good fair —, do. good 3 13/16, Bengal fully good 4, do., fine 4 3/16.

Newyork, 13. Sept Waarenbericht. Baumwolle in New-York 8 1/4, do. in New-Orleans 7 15/16. Petroleum stetig, do. in New-York 5,15, do. in Philadelphia 5,10, do. rohes 5,40, do. Pipe line certifikates, per Oktober —. Schmalz loko 9,05, do. Rohe u. Brothers 9,35. Mais p. Sept. 49 7/8, do. p. Okt. 49 3/8, p. Nov. 50. Rother Winterweizen 73 7/8, do. Weizen p. Sept. 73 3/4, do. Weizen p. Oktober 74 3/8, do. Weizen p. November —, do. Weizen per Dezember 77 7/8. — Getreidefracht nach Liverpool 2. — Kaffee fair Rio Nr. 7 17 5/8, do. Rio Nr. 7 per Oktober 16,77, do. Rio Nr. 7 p. Dezember 15,97. — Mehl Spring clears 2,55. — Zucker 3 3/8. — Kupfer loko 9,75.

Chicago, 13. Sept. Weizen per Sept. 68 1/4, per Oktob. 68 7/8, Mais per Septbr. 42. — Speck short clear nom. Pork per Sept. 16,37.

Telephonischer Börsenbericht.

Newyork, 14. Sept. Weizen per Sept. 73 C., per Oktbr. 73 1/2 C.

Berlin, 15. Sept. Wetter: Kühl.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 14. Sept. Die heutige Börse eröffnete in schwächerer Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Kursen auf spekulativem Gebiet, wie auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen zumeist weniger günstig lauteten. — Das Geschäft entwickelte sich zu den auch weiterhin noch nachgebenden Kursen zum theil ziemlich lebhaft. Nur ganz vorübergehend trat in Folge von Deckungskäufen eine kleine Befestigung ein, doch schloß die Börse wieder schwach. — Der Kapitalsmarkt wies ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen auf bei ruhigem Handel. Deutsche Reichs- und Preußische konsolidirte Anleihen waren ziemlich behauptet. — Fremde, festen Zins tragende Papiere blieben bei zumeist wenig veränderten Kursen ruhig; Mexikaner schwach. — Der Privatdiskont wurde mit 4 5/8 Prozent notirt. — Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien in schwacher Haltung ruhig um; Oesterreichische Bahnen zumeist gut behauptet, Buschtiehrader etwas besser, andere ausländische Bahnen schwach und ruhig. — Inländische Eisenbahnaktien zeigten sich verhältnißmäßig fest, aber gleichfalls wenig lebhaft. — Bankaktien schwächer, ausgehend von Aktien der Deutschen Bank, die zu stark rückgängigen Kursen in großen Beträgen gehandelt wurden, gaben auch andere spekulative Devisen, namentlich Diskonto-Kommandit-Antheile nicht unerheblich nach. — Industriepapiere schwach und ruhig; Montanwerthe zumeist etwas abgeschwächt und wenig belebt.

Produkten-Börse.

Berlin, 14. Sept. In Folge niedrigerer amerikanischer Notirungen verkehrte die heutige Getreidebörse in matter Haltung. Weizen und Roggen notirte circa 2 Mark niedriger als gestern. Auf Hafer drückten auch heute Realisirungen. Namentlich per Mai waren Abgeber am Markt. Der Artikel hat gegen gestern circa 1 1/2 Mark verloren. Rüböl bei geringen Umsätzen wenig verändert. Spiritus war Anfangs durch Realisationen per November-Dezember abgeschwächt, schließlich aber in Folge Abganges von Lokowaare erholt.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 Kilogr. Loko leblos. Termine flau. Gekündigt 200 Tonnen. Kündigungspreis 151,5 M. Loko 142—158 Mark nach Qualität. Lieferungsqualität 150 M., per diesen Monat — M., per Sept.-Oktober 151,75—151,25 bez., per Okt.-Novbr. 154—153 bez., per Nov.-Dez. 156—155 bez., per Dez. —, per Januar 1894 —, per Febr. —, per März —, per April 161,75 bez., per Mai 163—162,50 M. bez.

Roggen per 1000 Kilogramm. Loko wenig Geschäft. Termine flau. Gekündigt 300 Tonnen. Kündigungspreis 131 M. Loko 122—133 M. nach Qualität Lieferungsqualität 130 M., inländischer, guter alter und neuer 129—131 ab Bahn bez., klammer 125 ab Bahn bez., per diesen Monat —, per Sept.-Oktober 131,5—131,25 bez., per Oktober-Nov. 134—133 bez., per Nov.-Dezbr. 136—134,75—135 bez., per Dezbr. —, per April 1894 140 bez., pr. Mai 140,75 bis 140,25 M. bez.

Gerste per 1000 Kilogr. Still. Große und kleine 150 bis 90. Futtergerste 125—145 Mk. nach Qualität.

Hafer per 1000 Kilogramm. Loko bessere Qualität gefragt. Termine niedriger. Gekündigt 100 Tonnen. Kündigungspreis 159 M. Loko 148—186 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 167 M. Pommerscher mittel bis guter 152 bis 172 bez., feiner 173 bis 182 bez., preußischer mittel bis guter 154—174 bez., feiner 175—185 bez., schles. mittel bis guter 154 bis 174 bez., feiner 175—185 bez., per diesen Monat — bez., per Sept.-Oktober 158,75—159,25—159 bez., per Okt.-Nov. 155—154,5 bez., per Nov.-Dezbr. 153,25—153 bez., per Dez. —, per April 1894 — bez., per Mai 149—148,5 M. bez.

Mais per 1000 Kilogramm. Loko matter. Termine niedriger. Gekündigt 550 Tonnen. Kündigungspreis 112 M. Loko 114 bis 124 M. nach Qualität, gestern sind Anmeldescheine vom 6. September 111,75—112 M. verkauft, per diesen Monat — Mark, per September-Oktober 112,25—111 bez., per Okt.-Novbr. 113,75 bis 112,75 bez., per Nov.-Dez. 114,75—115—114 bez., per Mai und per Juni 1894 116,75—116 M. bez.

Erbsen per 1000 Kilogr. Kochwaare 165—200 M. nach Qual., Futterwaare 146—160 M. nach Qual.

Oelsaaten ohne Handel.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilo brutto inkl. Sack. Termine flau und niedriger. Gekündigt 250 Sack. Kündigungspreis 17,10 M., per diesen Monat und per Sept.-Okt. 17,10 bis 17,05 bez., per Oktober-Novbr. — bez., per Novbr.-Dez. 17,60 bis 17,50 bez., per Mai 1894 — M. bez.

Rüböl per 100 Kilogr. mit Faß. Termine still. Gekündigt — Ztr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß — M., ohne Faß — M., per diesen Monat, per Sept.-Okt. und per Oktober-November 48—48,3 M. bez., per Nov.-Dezember 48,5 M., per April-Mai 1894 49,1—49,2 bez.

Petroleum ohne Handel.

Trockene Kartoffelstärke p. 100 Kilo brutto inkl. Sack, per diesen Monat 18,50 Br. — **Feuchte Kartoffelstärke** per 100 Kilo brutto inkl. Sack per diesen Monat —.

Kartoffelmehl per 100 Kilo brutto incl. Sack, per diesen Monat 18,50 Br.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe. Ohne Handel.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10,000 Proz. nach Tralles. Gek. — Liter. Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 35,6—35,9 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Matt. Gekündigt 110000 Liter. Kündigungspreis 33,60 M. Loko mit Faß —, per diesen Monat und per Sept.-Okt. 33,6—33,4—33,7 bez., per Okt.-Nov. und per Novbr.-Dez. 33—33,9—33,1 bez., per Dez. —, per April 1894 38,8—38,7—38,9 bez., per Mai 38,9—39,1 M. bez.

Weizenmehl Nr. 00 21,25—19,25 bez., Nr. 0 19,00—17,00 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 17,25—16,50 bez., do. feine Marken Nr. 0 u. 1 18,50—17,25 bez., Nr. 0 1,5 Mk. höher als Nr. 0 u. 1 p. 100 Kilogr. br. incl. Sack.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Dol = 4 1/2 M. 1 Rub = 3,20 M. 1 Gulden österr. 2 M 7 Gulden südd W = 12 M 1 Gulden holl. W. = 1 M. 70 Pf., 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta =

Bank-Diskonto — Wechs. v. 14. Sept.

Amsterdam	3	8 T.	168,40 B.
London	2 1/2	8 T.	20,35 bz
Paris	2 1/2	8 T.	80,55 bz
Wien	4	8 T.	162,00 bz
Petersburg	4 1/2	3W.	211,10 bz
Warschau	4 1/2	8 T.	212,00 bz

n Berl. 5, Lombard 5 1/2, Privato. 4 1/2 bz

Gold, Banknoten u. Coupons.

Sauvereigns	20,34 G.
20 Francs-Stück	16,15 G.
Gold-Dollars	
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	
Franz. Not. 100 Frcs.	80,45 G.
Oestr. Noten 100 fl.	162,10 bz
Russ. Noten 100 R.	212 40 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche. R.-Anl.	4	106,90 B.
do. do.	3 1/2	99,75 bz
do. do.	3	85,25 B.
Prss. cons. Anl.	4	106,80 bz
do. do.	3 1/2	99,80 B.
do. do.	3	85,25 B.
do. Scrips, int.		
Sts.-Anl. 1868	4	161,50 bz
Sts.-Schld-Sch	3 1/2	99,80 bz
Berl Stadt-Obl.	3 1/2	97,80 bz
do. do. neue	3 1/2	97,80 bz
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3 1/2	95,30 B.
Pfandbriefe:		
Berliner	5	115,50 bz
do.	4 1/2	108,20 G.
do.	4	103,90 G.
do.	3 1/2	98,90 G.
Ctrl. Ldsch	4	
do. do.	3 1/2	97,60 bz
Kur. u. Neumrk. neue	3 1/2	98,80 bz
do.	4	
Ostpreuss	3 1/2	96,00 G.
Pommer.	3 1/2	98,00 G.
do.	4	
Posensch.	4	102,25 G.
do.	3 1/2	96,00 G.
Schls. altl.	3 1/2	97,30 G.
do. do.	4	
ldschl Lt. A	3 1/2	97,30 G.
do.	4	
do. neu do.	3 1/2	97,30 G.
do. do. C.	4	
Wstp Rittr	3 1/2	96,50 G.
do. neul. II.	3 1/2	96,50 G.
Pommer.	4	102,75 G.
Posensch.	4	102,75 bz
Preuss.	4	102,75 bz
Schles.	4	102,75 bz
Bad. Eisenb.-A.	4	103,50 G.
Bayer. Anleihe	4	105,90 bzG.
Brem. A. 1892	3 1/2	97,25 B.
Hmb. Sts. Rent.	3 1/2	
do. do. 1886	3	84,10 bzB.
do. amort. Anl.	3 1/2	
Sächs. Sts. Anl.	3 1/2	
do. Staats-Rnt.	3	86,10 bz
Prss. Präm-Anl	3 1/2	
H. Pr.-Sch. 40 T	—	
Bd. Präm.-An.	4	135,20 G.
Bayr. Pr.-Anl.	4	

Brnsch. 20 T. L.	—	103,80 bz
Cöln-M. Pr.-A.	3 1/2	131,75 G.
Dess. Präm.-A.	3 1/2	
Ham. 50 T.-L.	3	133,75 B.
Löb. 50 T.-L.	3 1/2	128,90 bz
Mein. 7 Guld-L.	—	26,30 bz
Oldenb. Loose	3	130,90 B.

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	5	46,30 bzG.
do. 1888	4 1/2	39,70 bzG.
Bukar. Stadt-A.	5	94,00 bz
Buen. Air. Obl.	5	34,25 bzG.
Chines. Anl.	5 1/2	102,75 bzG.
Dän. Sts.-A. 86.	3 1/2	
Egypt. Anleihe	3	
do. 1890	3 1/2	
do. do.	4	
do. Daira-S.	4	
Finnländ. L.	—	57,40 bz
Griech. Gold-A	5	38,00 bzG.
do. cons. Gold	4	29,75 bzG.
do. Pir.-Lar.	5	34,50 bzG.
Italien. Rente	5	83,40 bzB.
Kopenh. St.-A.	3 1/2	
Lissab. St. A. I. II	4	50,70 bzG.
Mexikan. Anl.	6	61,80 bz
Mosk. Stadt-A.	5	66,10 bzG.
Norw. Hyp-Obl	3 1/2	
do. Conv. A. 88.	3	
Oest. G.-Rent.	4	96,70 bzG.
do. Pap.-Rnt.	4 1/5	
do. do.	4 1/5	
do. Silb.-Rent.	4 1/5	92,60 G.
do. 250 Fl. 54.	4	
do. Kr 100 (58)	—	
do. 1860er L.	5	143,60 G.
do. 1864er L.	—	322,40 bz
Poln. Pf-Br. I-V	5	66,00 bz
do. Liq.-Pf.-Br	4	63,40 bz
Portugies. Anl. 1888—89	—	28,75 bzB.
Raab-Gr. Pr.-A.	4	104,50 B.
Röm. Stadt-A.	4	81,40 bz
do. II. III. V	4	76,00 bzG.
Rum Staats-A.	4	80,90 G.
do. Rente 90	4	80,90 G.
do. do. fund.	5	101,10 bz
do. do. amort.	5	95,00 bzG.
Rss. Eng. A. 1822 (Pfd. Stl. gl. 20 M.)	5	
do. 1859	3	
do. 1880	4	98,90 bz
do. 1887	4	
do. 1873		
do. 1875	4 1/2	
do. 1889	4	
do. 1890	4	
Russ. Goldrent	6	104,75 bzG.
do. 1884 stpfl.	5	107,00 bzG.
I. Orient 1877		
II. Orient 1878	5	66,90 bz
III. Orient 1879	5	67,00 bzG.
Nikolai-Obl	4	99,10 bzG.
Pol. Schatz-O.	4	
Pr.-Anl. 1864	5	
do. 1866	5	
Bodkr.-Pfdbr.	5	107,40 G.
do. neue	4 1/2	102,40 bzG.
Schwedische	3 1/2	95,00 B.
Schw. 1890	3 1/2	95,20 bz
do. d. 1883	4 1/2	100,20 bz

Schw. Hyp.-Pf.	4 1/2	101,70 B.
Serb. Gld-Pfdb.	5	84,00 G.
do. Rente	5	76,25 bzG.
do. neue 85	5	76,25 bzG.
Stockh. Pf. 85.	4 1/2	101,25 bzG.
do. St.-Anl. 86	4	98,25 G.
Span. Schuld.	4	63,00 G.
Türk A. 1865 in Pfd. Sterl. cv.	1	
do do. B.	1	
do. do. C.	1	23,35 bzG.
do. Consol. 90	4	
do. Zoll-Oblig	5	
Trk. 400 Frc.-L	—	86,20 bz
do. Eg Trib-Anl.	4 1/4	
Ung. Gld-Rent.	4	94,50 bzB.
do. Gld.-Inv.-A.	5	
do. do. do.	4 1/2	101,00 B.
do. Papier-Rnt.		
do. Loose	—	258,10 G.
do. Tem-Bg.-A.	5	
Wiener C.-Anl.	5	106,50 bzG.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	2 1/4	57,90 bz
Altonbg.-Zeitz	9 4/15	
Crefelder	4	71,75 bz
Crefld-Uerdng	2	84,50 bzG.
Dortm.-Ensch.	4 1/2	101,70 bz
Eutin. Lübeck	1 1/2	38,90 bzG.
Frnkf.-Güterb.	1	62,00 bz
Ludwsh.-Bexb.	9 1/4	225,75 bz
Lübeck-Büch.	6	134,25 bz
Mainz-Ludwsh	4 1/4	107,00 bzG.
Marnb.-Mlawk.	1/2	68,75 bzG.
Meckl. Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	101,80 B.
Ostpr. Südb.	0	68,80 bz
Saalbahn	0	22,00 bzG.
Stargrd-Posen	4 1/2	102,25 bzG.
Weimar-Gera	—	11,10 bzB.
Werrabahn	0,55	50,40 bz
Albrechtsbahn	—	44,50 G.
Aussig-Teplitz	20	567,50 bzG.
Böhm. Nordb.	5	
do. Westb.	7 1/2	
Brünn. Lokalb.	5 1/2	
Buschtherader	10 1/4	217,50 bzG.
Canada Pacifb.	5	74,00 G.
Dux-Bodenb	5	
Galiz. Karl-L.	4 1/2	
Graz-Köflach	6 1/2	
Kaschau-Od.	4	88,25 G.
Kronpr. Rud.	4 3/4	
Lemberg-Cz.	6 1/2	122,60 bz
Oester. Staatsb	—	
do. Lokalb.	4 3/4	97,60 bz
do. Nordw.	5	
do. Lit. B. Elb.	5 1/2	115,25 B.
Raab-Oedenb.	1/2	25,90 bz
Reichenb.-P.	—	93,75 G.
Südöstr. (Lb.)	3/5	43,10 bz
Tamin-Land	0	1,90 bz
Ungar.-Galiz.	5	97,50 G.
Balt. Eisenb	3	60,75 bz
Donetzbahn	5	107,70 bz
Ivang. Domb.	5	103,40 G.
Kursk-Kiew	12,65	
Mosco-Brest	—	66,25 bz
Russ. Staatsb.	6,56	128,60 G.
do. Südwest.	5,45	73,25 G.

Wrsch.-Teres.	5	104,00 bz
Wrsch.-Wien.	11 1/4	208,10 G.
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	1 1/2	89,50 bz
Gotthardbahn	6 1/2	149,00 bz
Ital. Mittelm.	5	90,60 G.
Ital. Merid.-Bah	7 1/5	114,00 G.
Lüttich-Lmb.	0,8	23,80 bz
Lux. Pr. Henri	2,7	57,20 bz
Schweiz. Centr	4	113,70 bz
do. Nordost	5	106,20 bz
do. Unionb.	2 2/5	74,25 bz
do. Westb.		
Westsicilian.	3 3/5	

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm. Colberg	4 1/2	112,50 bz
Bresl-Warsch.	13/20	48,75 G.
Czakat.-St.-Pr.	5	104,25 G.
Dux-Bodnb AB.		
Paul-Neu-Rup.	5 1/2	
Prignitz	4 1/2	
Szatmar-Nag.	—	83,75 G.
Dortm.-Gron.	4 1/2	114,50 bz
Marienb Mlawk	5	107,50 G.
Mecklb. Südb.	—	48,80 bz
Ostpr. Südb.	2	105,25 bz
Saalbahn	3 1/2	89,75 bz
Weimar-Gera	3 2/3	83,40 bz

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Breslau-Warschauer Bahn	5	
Gr. Berl. Pferde Eisenbahn	4	101,90 B.
Oberschl.	3 1/2	98,40 G.
do. (StargPos)	4	
Ostpr Südbahn	4 1/2	
do. do.	4 1/2	
Werrab. 1890	4	100,50 bz
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-O.	4 1/2	
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-PragG-Pr.	5	
do.	4	99,90 bz
Franz.-Josefb.	4	93,50 G.
GalKLudwgb g	4 1/2	
do. do. 1890	4	91,90 G.
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	97,80 G.
KronpRudolfb.	4	91,70 G.
do. Salzkamm	4	100,30 bzB.
LmbCzern. stfr	4	90,90 bz
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt, g.	3	84,40 bz
do. Staats-I. II.	5	107,30 B.
do. Gold-Prio.	4	100,10 G.
do. Lokalbahn	4 1/2	95,00 G.
do. Nordwestb.	5	103,75 G.
do. NdwB. G-Pr	5	107,00 G.
do. Lt. B. Elbth.	5	
Raab-Oedenb. Gold-Pr	3	67,90 B.
Reichenb.-Pr. (Silber)	4	92,10 G.
Raab Gold-Prior.	3	67,90 B.
Südöst- B. (Lb.)	3	63,20 G.
do. Obligation.	5	103,30 bz
do. Gold-Prior.	4	96,25 bz

Baltische gar.	5	99,10 G.
Brest-Grajewoar	5	99,60 G.
Gr. Russ. Eis. g	3	
Ivang.-Dombr. g.	4 1/2	
Kozlow-Wor. g.	4	92,40 bz
do. 1889	4	94,40 bz
do. Chark. As. (O)	4	92,40 bzG.
do. (Oblig.) 1889	4	94,70 bzG.
Kursk-Kiew conv	4	93,90 G.
Losowo-Sebast.	5	98,60 G.
Mosco-Jaroslaw	5	64,50 G.
do. Kursk gar.	4	87,40 bzG.
do. Rjäsan gar.	4	94,50 bzG.
do. Smolensk g.	5	102,00 B.
Orel-Grissy conv	4	92,40 bz
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Kozlow g	4	93,40 bz
Rjaschk-Morcz. g	5	101,20 bz
Rybinsk-Bolog.	5	91,00 G.
Schuja-Ivan. gar.		
Südwestb. gar.	4	96,20 bzG.
Transkaukas. g.	3	
Warsch.-Ter. g.	5	
Warsch.-Wien n.	4	99,80 G.
Wladikawk. O. g.	4	95,70 bzG.
Zarskoe-Selo	5	
Anatol. Gold-Obl	5	89,10 G.
Gotthardbahnov.	4	103,70 B.
Sicilian. Gld.-P. (steuerfrei)	4	
do. do. v. 1891	4	
Ital. Eisenb.-Obl.	3	52,40 bz
Süd-Ital. Bahn	3	53,40 bz
Serb. Hyp.-Obl.	5	77,80 bzG.
do. Lit. B.	5	75,50 bzG.
Central-Pacific	6	
Illinois-Eisenb.	4	99,00 bz
Manitoba	4 1/2	97,00 B.
Northern Pacific	6	103,75 bzG.
San Louis-Franc.	6	100,00 bzG.
Southern Pacific	6	105,40 G.

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	4	
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3 1/2	110,70 B.
do. do. II.	3 1/2	106,25 bz
do. do. III. abg.	3 1/2	99,00 G.
do. do. IV. abg.	3 1/2	99,00 G.
do. do. V. abg.	3 1/2	95,50 bzG.
do. Hp. B. Pf. IV. V. VI.	5	112,50 G.
do. do.	4	102,50 bzG.
do. do.	3 1/2	96,00 G.
Hb. Hyp.-Pf. (rz 100)	4	100,75 bz
do. do. (unkündbar bis 1./1.1900)	4	102,50 bz
do. do. (rz 100)	3 1/2	94,20 bz
Meininger Hyp.-Pfdb.	4	100,80 bzG.
do. Pr.-Pfdbr.	4	130,00 B.
Pomm. Hypoth.-Akt. B.-Pfandbr. III. u. IV.	4	101,00 G.
P. B.-Cr. unkb (rz 110)	5	114,00 G.
do. Sr. III. V. VI (rz 100)	5	107,00 G.
do. do. (rz. 115)	4 1/2	115,25 G.
do. do. X. (rz. 110)	4 1/2	111,60 G.
do. do. (rz. 100)	4	100,70 bz
Pr. Cent.-Pf. (rz. 100)	4	100,00 G.
do. do. (rz. 100)	3 1/2	95,10 bzG.
do. do. kündb. 1900	4	103,00 bzG.
Pr. Centr.-Pf. Com-O	3 1/2	95,10 bzG.

Pr. Hyp.-B. I. (rz. 120)	4 1/2	
do. do. VI. (rz. 110)	5	
do. div. Ser. (rz. 100)	4	101,10 bzG.
do. do. (rz. 100)	3 1/2	96,30 bzG.
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4 1/2	
do. do. do.	4	102,60 bzG.
do. do. do.	3 1/2	96,80 bzG.
Schles. B. Cr. (rz. 100)	4	100,90 bzG.
do. do. (rz. 100)	3 1/2	95,00 bz
Stettin. Nat. Hyp. Cr. do. do. (rz. 110)	4 1/2	105,75 bz
do. do. (rz. 110)	4	102,25 G.
do. do. (rz. 100)	4	101,20 bzG.

Bankpapiere.

B. f. Sprit-Prod. H	3	67,25 bzG.
Berl. Cassenver.	4 1/2	131,00 bzG.
do. Handelsges.	6	134,50 bzB.
do. Maklerver.	8 1/2	
do. Prod-Hdbk.	—	
Börsen-Hdlsver.	6 1/2	127,50 G.
Bresl. Disc.-Bk.	5	98 25 G.
do. Wechslerbk.	4 1/2	96,30 G.
Danz. Privatbank	7 1/2	
Darmstädter Bk.	5 1/2	
do. do. Zettel	3,70	99,25 G.
Deutsche Bank	8	151,30 bz
do. Genossensch	4 5/6	114,80 G.
do. Hp. Bk. 60 pCt	7	118,60 G.
Disc.-Command	6	174,25 bz
Dresdener Bank	7	139,50 bzB.
Gothaer Grundcreditbank	3 1/2	86,25 G.
Internat. Bank	—	
Königsb. Ver.-Bk	5	96,50 bzG.
Leipziger Credit	8 1/2	171,00 bz
Magdeb. Priv.-Bk	5	108,75 G.
Maklerbank	5	109,00 bzG.
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	8	135,50 bz
Meininger Hyp.-Bank 70 pCt.	6	108,90 B.
Mitteld. Crdt.-Bk.	4 1/2	95,90 bz
Nationalbk. f. D.	5	107,30 bz
Nordd. Grd.-Crd.	1	90,10 bz
Oester. Credit-A	9 1/16	
Petersb. Disc.-Bk	6	
do. Intern. Bk.	10	
Pomm. Verz.-Akt	6	113,00 bzG.
Posen. Prov.-Bk.	4 1/2	102,80 G.
Pr. Bodencr.-Bk.	7	129,00 G.
do. Cnt-Bd 60 pCt	9 1/2	161,25 G.
do. Hyp.-Akt.-Bk	6 1/2	125,25 bzG.
do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt.	6	104,00 G.
do. Immob-Bank 80 pCt.	—	234,00 G.
do. Leihhaus	6	94,75 G.
Reichsbank	6,138	149,90 bzB.
Russische Bank	5	
Schles. Bankver.	5	113,50 bzG.
Warsch. Comerz	9	
do. Disconto	7 1/2	90,00 bz

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	—	129,00 bzG.
Anglo Ct. Guano	11 1/2	144,50 bz
Bauges. Berl.-Charl.	7 1/3	970,00 G.
Bauges. City St.-Pr.	5	78,00 G.
Bauges. Dtsche. Bau	3	76,50 G.
Bauges. Hann. St.-P.	3 1/2	66 00 B.

Bauges. Humb.	5 1/2	126,50 bzG.
Moabit	8	
Passage	3 1/2	64,25 bzG.
U. d. Linden	0	
Berl. Elekt.-W.	—	139,60 bzG.
Berl. Lagerhof	—	80,75 B.
do. do. St.-Pr	9	120,90 B.
Ahrens Br., Mbt.	0	43,00 bzG.
Berl. Bock-Br.	0	45,10 bzG.
Schultheiss-Br.	16	237,25 G.
Bresl. Oelw.	4 1/2	89,00 G.
do. Sprit-A.-G.	7	102,50 G.
Deutsche Asph.	5	78,10 G.
Dynamit Trust	10	128,25 bz
Erdmannsd. Sp.	5 1/2	94,00 bzG.
Fraust. Zucker	0	104,00 bzG.
Glauz. Zucker	12	113,50 B.
Gummi HarWien	24	273,50 G.
do. Schwanitz	12 1/2	180,50 G.
do. Voigt Winde	8	126,00 G.
do. Volpi. Schldt.	4	89,50 bzG.
Hemmoor Cem.	6	99,00 G.
Köhlm. Strk.	12	
Körbisdf. Zucker	2 1/2	106,10 G.
Löwe & Co.	18	257,00 bzG.
Bresl. Linke	10	147,25 bz
do. Hofm.	10	
Germ. Vrz.-Akt.	6 1/2	78,25 bzG.
Görlitz ev.	7	111,00 G.
Görl. Lüdr.	—	131,10 G.
Grusonwerk	10	
H. Paucksch	2	
Schwarzkopff	—	224,25 bzG.
Stettin-Vulk.-B.	9	108,30 bzG.
Sudenburg	14	173,10 G.
O.-Schl. Cham.	—	52,50 bzG.
do. Port.-Cem.	1 1/2	84,50 bz
Oppeln. Cem.-F.	4	96,00 G.
do. (Giesel)	2	88,00 bz
Gr. Berl. Pferdb.	12 1/2	222,00 bzG.
Hamb. Pferdeb.	0	
Potsd. ev. Pfrdb.	5	36,50 B.
Posen. Sprit-F.	4	93,00 bz
Rositzer Zucker	3	69,00 bzG.
Schles. Cem.	7 1/2	134,50 bz
Stett. Bred. Cem.	2	81,00 G.
do. Chamott.	15	198 50 G.
Bgw. u. H.-Ges.		
Aplerbecker	7	118,75 bzG.
Berzelius	10	121,50 bzB.
Bismarckhütte	—	141,25 bz
Boch. Gusst.-F.	—	121,50 bzG.
Donnersmarck	—	85,25 G.
Dortm. St.-Pr. A.	—	57,75 bz
Gelsenkirchen	9	138,00 bzB.
Hibernia	5 1/4	111,60 bz
Hörd. St.-Pr.-A.	0	27,75 bzB.
Inowracl. Salz	1	34 80 G.
König u. Laura	—	102 60 bz
Lauchham. ev.	—	94,25 bz
Louis. Tief. St.-Pr	—	101,50 B.
Oberschl. Bd.	1/2	46 80 bzG.
do. Eisen-Ind.	4 1/2	98,00 bzG.
Redenh. St.-Pr.	—	11,00 G.
Riebeck. Mont.	11	154,20 bzB.
Schles. Kohlw.	0	23,75 bzG.
do. Zinkhütte	15	176 50 bzG.
do. do. St.-Pr.	15	177,10 G.
Stolb. Zink-H.	1	33 00 B.
do. St.-Pr.	6	101,30 G.
Tarnowitz ev.	0	
do. do. St.-Pr.	0	38,75 bz

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.